

Bundesliga verrückt

22. 2 A 11126 C Berlin, 12. März 1992



Bundesliga

Das Titel-Duell

Das Spiel der Spiele in der Bundesliga am Wochenende: Tabellenführer Dortmund gegen Meister Kaiserslautern, die Vorentscheidung um den Titel '92. – In den bisherigen Spielen liegt Dortmund nach Siegen vorn (Grafik unten). Die Chancen Sonnabend Seite 4



2. Liga

Jena, wunderbar!

Euphorie in Jena nach dem glücklichen Start in der Aufstiegsrunde zur Bundesliga. Was sich die Mannschaft ausrechnet auf der Seite 10

Nachrichten

Florida

Dresden – Dynamo am 17. Mai ab nach Florida (USA) für eine Woche – wenn der Klassenerhalt in der Bundesliga geschafft wird.

Elfer statt Rot

Zürich – Künftig bei großem Foul Elfmeterstatt der roten Karte, fordert Frankreichs Nationaltrainer Platini.

EM im TV

Berlin – Alle Spiele der EM (10. - 26.6.) werden live im Fernsehen übertragen – bei ARD und ZDF – TV-Plan für die Brieftasche Seite 15

Oberliga-Zukunft

Berlin – Morgen tagt der Spielausschuß des NOFV. Thema: So ist die Staffelenteilung der Oberliga ab der nächsten Saison. Alle Pläne, mögliche Staffeln Seite 13

Die Bundesliga steht vor dem spannendsten Wochenende ihrer 29jährigen Geschichte! Denn seit gestern spielt die höchste deutsche Fußballklasse total verrückt.

Am Sonnabend gibt es gleich drei neue Trainer. Eine Situation wie nie zuvor. Hintergrund der unglaublichen Hektik: Nie war der Existenzkampf in der Bundesliga so groß. An der Spitze nicht mehr die Vereine, die jahrelang die Bundesliga beherrschten. Ganz neue Titelkandidaten. Unten, im letzten Tabellendritt, die Angst vor dem Absturz. Zum ersten mal vier Absteiger.

1. Bayern feuert Lerby Ribbeck neuer Trainer

München – Also doch: Bayern wechselt im Abstiegskampf den Trainer. Sören Lerby weg, Erich Ribbeck (zuletzt Trainer

ner in Leverkusen, Manager beim HSV) schon Sonnabend gegen HSV auf der Bank.

Das wurde gestern durch eine Indiskretion bekannt. Bayern möchte wieder demitieren noch bestätigen. Heute gibt es eine Pressekonferenz, auf der der Wechsel verkündet wird. – Seite 2



Sören Lerby:
muß bei Bayern
wieder die
Koffer packen



Ribbeck: zurück als Trainer

2. HSV feuert Schock Der Co-Trainer macht's



Möhlmann: vom Vize zum Chef. Muß den HSV im Abstiegs-Duell bei Bayern Sonnabend lenken

Hamburg – Sonntag gab's eine blamable 0:2-Heimniederlage des HSV gegen Nürnberg. Trainer Gerd-Volker Schock danach: „Für diesen Mist übernehme ich die volle Verantwortung.“ Seit Dienstag ist er tatsächlich nicht mehr Trainer der Norddeutschen. Schock informierte Präsident Hunke über seine Aufgabe, kam damit wohl auch einer Entlassung zuvor. Neuer Mann am Sonnabend bei Bayern München ist der bisherige Co-Trainer Benno Möhlmann. Er soll im Abstiegsduell der einst großen Vereine ein Wunder vollbringen. Aber eine endgültige Lösung ist Möhlmann wohl nicht. Warum, lesen Sie auf Seite 3



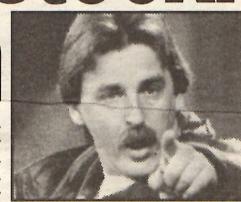
Weg: Schock

3. Reinders an Rostock: Ich will 1 Million

Rostock – Sie wollten sich gütlich einigen. Doch Hansa Rostocks Präsident Kische verkündete, daß er dem fristlos entlassenen Trainer Uwe Reinders nichts zahlen will. Aber Reinders

machte mit seinem Anwalt Michael von Kummer eine gehörige Rechnung auf. Reinders ließ keine Position aus seinem Vertrag bis 1993 aus. Obwohl sich beide in Schweigen hüllten, erfuhr

fuwo, daß es sich um eine Gesamtforderung von rund einer Million Mark handelt. Die detaillierte Rechnung und ein Interview mit dem neuen Trainer Erich Rutmöller Seite 4



Reinders: Hansa soll zahlen

4. FIFA: Möller gehört Turin Frankfurt sagte nein



Fotos: BONGARTS (2), SIMON, PAWELECZYK, WEGNER, HARDT

Frankfurt – Möller, Möller und kein Ende. Gestern verkündete die FIFA ihren Urteilsspruch: Möller gehört auf Grund der abgeschlossenen Verträge dem italienischen Klub Juventus Turin!

Eintracht Frankfurt lud darauf eilig die Journalisten für den Nachmittag zu einer Pressekonferenz. Die erwarteten einen zerknirschten Vorstand. Zur großen Überraschung erlebten sie genau das Gegenteil: Eintracht ließ Champagnerauffahren, präsentierte Spei-

sen vom Feinsten – als ob der deutsche Meistertitel gewonnen worden wäre. Grund: Die Frankfurter betrachten den FIFA-Spruch als Sieg, sagen, Möller gehört nun endgültig der Eintracht. Allerdings muß der Verein nun erstmal gegen den FIFA-Beschluß Protest einlegen. – Was gestern alles ablief, lesen Sie auf Seite 2

2 BUNDESLIGA

Wochenschau

EM-Beratung

Göteborg – Die Europäische Fußball-Union (UEFA) hat die acht Teilnehmer an der EM-Endrunde vom 10. bis 26. Juni in Schweden (Deutschland, England, Frankreich, GUS, Holland, Jugoslawien, Schottland, Schweden) für Freitag und Sonnabend nach Göteborg eingeladen. Dort werden alle technischen Einzelheiten (Unterkunft, Transport, Spiele, Sicherheit, Medien) abgesprochen.

Europa-Auswahl kommt

Leipzig – Das Stadion des FC Sachsen Leipzig wird nach dem früheren Trainer Alfred Kunze benannt. Zur Einweihung spielt am 27. April eine Europa-Auswahl mit Schumacher, Augenthaler, Rummenigge, Breitner, Pezzey, Raducanu, Woodcock gegen Sachsen.

Deutschland EM-Favorit

Paris – Für Frankreichs Nationaltrainer Michel Platini ist die deutsche Nationalmannschaft der eindeutige Favorit für die EM-Endrunde im Juni in Schweden. „Der Weltmeister hat Turnierfahrung. Ich habe nur drei Spieler, die schon bei einer WM waren.“

Aufgespielt

„So ein Tag, so wunderschön wie heute – das Lied der Fußballer nach ihren Siegen. So ein Tag, so verrückt wie gestern – das Lied der Journalisten nach Mittwoch.“

Was ist los in der Bundesliga? Drehen alle durch? Jeder versucht sein Fell zu retten. Nicht absteigen. Einen Spieler nicht weggeben. Ein gefeuert Trainer präsentiert seine Rechnung.

Ein weiser Journalist hat den Spruch geprägt: „Sport – die wichtigste Nebensache der Welt“. Klar, auch Fußball gehört dazu. Aber was da jetzt passiert, ist so herrlich aufregend wie eine Hauptsache. je.

Spaß der Woche



Die drei Dortmunder Spieler Povlsen, Chapuisat und Rummenigge (von links)

Fußball im Fernsehen

Donnerstag, 12. März

19.30 – 20.00 ORB
Die Sportillustrierte
22.30 – 0.30 Spanische Liga:
FC Barcelona – Real Madrid
Athletico Madrid – Oviedo

Freitag, 13. März

• Bundesliga
Gladbach – Bochum, Nürnberg – Frankfurt, Bremen – Kickers
22.15 – 23.05 RTL Anpfiff
22.45 – 23.20 ZDF
23.25 – 23.50 ARD Sportschau

Sonnabend, 14. März

15.15 – 17.15 premiere live

Lobanowski kommt zurück
Kiew – Waleri Lobanowski (52), langjähriger Trainer von Dynamo Kiew und der sowjetischen Nationalmannschaft, soll die neugegründete Auswahl der Ukraine betreuen, die am 22. April gegen Ungarn spielt. Derzeit ist er Trainer in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Fan-Projekte

Bremen – Eine Bundestagung der Bundesstädtegemeinschaft der Fan-Projekte findet derzeit in Bremen statt. Thema: „Fan- und Jugendarbeit als Teil kommunaler Jugendarbeit“. In Bremen besteht seit zehn Jahren ein Fan-Projekt.

Mittwochs-Lotto

Tele-Lotto 5 aus 35

5 – 19 – 27 – 30 – 35

6 aus 49 (West)

Ziehung A

8 – 11 – 27 – 37 – 38 – 41

Zusatzzahl: 1

Ziehung B

2 – 4 – 11 – 32 – 33 – 43

Zusatzzahl: 40

Spiel 77

2 – 6 – 9 – 3 – 6 – 1 – 5

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Zahlen

Torsteher mit den meisten Meisterschaftsspielen in Frankreich und Deutschland:

Bats (Paris St. Germain) 500

Burdenski (Bremen) 478

Maier (Bayern München) 473

Meisterschaftsspiele dieser Saison mit den meisten Karten (rot/gelb-rot/gelb):

Saragossa – Atlético Madrid 15 (1/1/13)

Dresden – Wattenscheid 8 (1/2/5)

Zahl der eingesetzten Bundesligaspieler:

in dieser Saison 425

in der Saison 90/91 (18 Mannschaften) 400

Fußball-Sensation!

Bayern: Lerby weg – Ribbeck da!



Donnerstag wird es offiziell – Erich Ribbeck ist neuer Trainer von Bayern München

Kaiserslautern versicherten die Bayern-Verantwortlichen, allen voran Manager Uli Hoeneß, Lerby bleibe zumindest bis zum Ende der Saison Trainer.

Die Wahrheit: Lerby, der als Trainer-Neuling an der Isar Schiffbruch erlitt, dürfte höchstwahrscheinlich in Kaiserslautern zum letzten Mal die Bayern in einem Bundesligaspiel betreten haben. Der dänische Ex-Nationalspieler wurde am Dienstag beim 2:1 der Münchner im Testspiel beim Amateur-Oberligisten FC Augsburg von Manager Uli Hoeneß informiert.

Seine Bilanz:

Nur 13 Bundesliga-

Punkte aus 15 Spielen und das Aus in der zweiten Runde des UEFA-Cups gegen B 1903 Kopenhagen.

Vorläger Jupp Heynckes hatte sogar nur zwölf Punkte errungen. Lerby hatte am Mittwoch nachmittag seine Frau Willeke in Belgien von seinem Schicksal informiert. „Es ist vorbei“, waren seine ersten Worte in dem Telefonat.

Die Bayern-Spieler überrascht. „Das ist ein Hammer. Mit allem hätte ich gerechnet, nur damit nicht“, so Grahammer. Auch Thon wußte von nichts: „Ich bin erstaunt, daß der Wechsel vor den wichtigen Spielen passiert. Aber vielleicht ist es gerade deshalb gemacht worden.“

Das ist Erich Ribbeck

Alter: 54.

Beruf: Manager (derzeit Sportrepräsentant bei Opel)

Aktive Laufbahn: Verteidiger beim Wuppertaler SV und bei Viktoria Köln

Trainer: seit 1985

Stationen: 1985/87 Mönchengladbach (Assistent), 1987/88 Rot-Weiß Essen, 1988/89 Eintracht Frankfurt, 1973/78 Kaiserslautern, 1978/82 Co-Trainer Nationalmannschaft, 1982/84 DFB-Olympiateam, 1984/84 Dortmund, 1985/88 Leverkusen, 1988/89 Manager Hamburger SV.

Erfolge: 1981 Europameister, 1982 Vize-Weltmeister, 1988 UEFA-Pokalsieger.

gender Mann.“ Über eine mögliche Vertragsdauer im Falle Ribbeck wurde nichts bekannt.

Noch nach der 0:4-Pleite am vergangenen Sonnabend beim 1. FC

Gestern Machwort des Welt-Fußball-Verbandes

Möller gehört Juventus Turin

Frankfurt feierte und sagte nein



Von KLAUS FEUERHERM und PEPPY SCHMITT

Frankfurt/Grünberg – Der Fall Andreas Möller. Paraphren-Fußball verrückt. Drei Tage vor der Verhandlung in Zürich gab der Weltverband FIFA mittwochfrüh überraschend das Urteil seiner Dienstagsitzung raus. Die Veröffentlichung kam zum Zeitpunkt der Lehrgangsauflösung der Nationalen in Grünberg.

Das Urteil der Spielerstatuten-Kommission unter David Will (Schottland) im Extrakt:

• Juventus Turin hat eine Option auf den Spieler Andreas Möller (Eintracht Frankfurt).

• Das Bestehen eines Arbeitsvertrages zwischen Juventus und Möller wurde bejaht. Er bedarf der Zustimmung des Spielers. Aber: Daß Möller im April 1990 900 000 Mark von Juventus angenommen hat, wurde als Beweis für Möllers Wechsel-Bereitschaft gewertet, falls Juventus die Option bis 31.3. wahrnimmt. Ablöse: 3,6 Millionen Mark.

• Für den Fall, daß Juventus die Option wahrnimmt, muß Möller zum 1. Juli 1992 zu Juventus wechseln. In diesem Falle wäre Juventus verpflichtet, die mit Eintracht vereinbarte Summe von 3,6 Millionen Mark zu zahlen.

• Atalanta Bergamo hat auf Möller keine Rechte.

• Andreas Möller muß 20 000 Schweizer Franken wegen unkor-

rekten Verhaltens zahlen.

• Klaus Gerster, Berater des Spielers und Eintracht-Manager, wird wegen unkorrekter Entwicklung dieser Transferangelegenheit zur unerwünschten Person (persona non grata) erklärt.

DFB-Pressegesprecher Wolfgang Niersbach teilte diese Entscheidung dem Bundestrainer und der Nationalelf im Trainingslager mit. Erste Reaktionen – Berti Vogts: „Mit dem Urteil muß man zufrieden sein. Eintracht sollte ohne Anwälte sofort nach Turin reisen und die Sache klären. Möllers Abgang wäre für die Bundesliga ein großer Verlust. Für die Nationalelf hat es keine Bedeutung, ob er in Deutschland oder Italien spielt. Leistung entscheidet.“

Kapitän Matthäus stimmt Berti Vogts zu. Manfred Binz, Möllers Kollege und von Gerster auch gerammt, versteht die Welt nicht. Stefan Reuter (Juventus Turin) ist ebenso zurückhaltend. Dann informiert Niersbach Möller. Vogts hatte ihn nicht erreicht.

Nachmittag in Frankfurt: Champagner bei der Eintracht-Pressekonferenz. Präsident Ohms: „Wir fühlen uns als Sieger dieser Entscheidung und wollen mit den Journalisten den Erfolg feiern.“ Die Anwälte Dr. Vera Gentzen und Johannes Bernhardt erklären den Siegeszug so: „Alle Anträge wie Möller-Sperre oder Haftung von 3 Millionen Mark, wie

Atalanta Bergamo von Frankfurts Präsidenten forderte, sind abgeschmettert worden.“ Ungeklärt bleibt, warum plötzlich der Klub Juventus, der seine Rechte an Bergamo abtrat, wieder alle Rechte hat. Ungeduld finden die Frankfurter die Bestrafung von Möller und Gerster. Beide werden persönlich gerichtlich gegen die Entscheidung vorgehen.

Und die Italiener? Juventus-Generaldirektor Enrico Bendoni schwieg. Bergamo- und Juventus-Anwalt Schäfer III behauptet, Juventus holt Möller. Daran zweifelt Matthäus: „Trainer Trappatoni braucht einen wie Möller in seiner Mannschaft nicht. Entweder parken sie ihn in Frankfurt oder in Bergamo!“

Andreas Möller, der der Pressekonferenz fernblieb: „Ich wechsle weder nach Turin noch nach Bergamo. Ich bleibe in Frankfurt.“ Während sich Meldungen überschlugen, trainierte Möller brav am Riederwald. Präsident Ohms: „Hier ist sein Arbeitsplatz.“ Davon war am Morgen aber wohl selbst Trainer Dragoslav Stepanovic nicht überzeugt. Sein erster Kommentar: „Andy soll sich verabschieden, wie es sich gehört, mit der Deutschen Meisterschaft.“ Matthias Sammer ahnte aber: Es gibt ein Urteil. Doch das Theater geht weiter. Stimmt. Frankfurt geht in den nächsten 20 Tagen in die Berufung.

Möhlmann soll Wunder von München vollbringen

Trainer Gerd-Volker Schock gab auf
Co-Trainer vorerst Chef auf der Bank

Von MANFRED HEUN

Hamburg - Dienstagmorgen in Hamburg. Schmuddelwetter in der Stadt. Zwei Männer gehen um die Außenalster, einem See in der Stadtmitte. Sie sind tief in ein Gespräch vertieft. HSV-Präsident Jürgen Hunke und sein Trainer Gerd-Volker Schock. Ihr Thema: Wie geht's weiter beim HSV?

Für Schock war spätestens nach der 0:2-Heimniederlage Sonntag gegen Nürnberg klar, daß er aufhört. Er bot seinen

Rücktritt an. Wohl auch in der Erkenntnis, daß das Präsidium gar nicht anders könnte, als ihn bei einer weiteren Schlappe zu feuern.

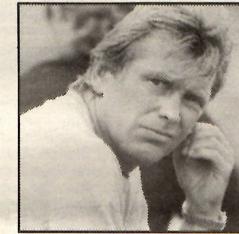
Hunke wollte die Sache noch einmal überschlagen. Dann aber der Altersspaßiergang. Schock machte abgeschlossen: "Der HSV hat zwei Möglichkeiten", sagte er. „Entweder er macht so weiter wie bisher oder er stellt einen neuen Trainer ein, um eine Kehrtwendung zu vollziehen.“ Für Schock kam nur Variante 2 in Frage.

So kennt man Schock: ehrlich, aufrichtig, konsequent. Der Mann aus Hol-

stein hatte immer unter seinem etwas spröden Auftreten zu leiden gehabt. Er ist kein weltmännischer Sprücheklopfen. Aber vom Fußball versteht er mehr als viele andere. Er holte Rohde und Doll, Matysik, Nando und Stratos. Und er hatte Erfolg. Die letzjährige Teilnahme am UEFA-Pokal beweist das.

Jetzt sah er sich außerstande, die Talfahrt des HSV aufzuhalten. Auf einer Pressekonferenz am Dienstag stellte Präsident Hunke den HSV-Interimstrainer für München vor. Benno Möhlmann, den bisherigen Co-Trainer. Er soll bei Bayern ein Wunder vollbringen.

Hunke ist weiter auf der Suche nach einem neuen Mann. Insider geben Uwe Reinders und Egon Coordes beste Chancen. Schock wird beim HSV bleiben. Als Koordinator im Jugend- und Nachwuchsbereich.



Bei nach dem 0:2 gegen Nürnberg um seine Entlassung: HSV-Trainer Schock



Trägt in München die Verantwortung: Co-Trainer Benno Möhlmann vom HSV

Wer war Schock?

Gerd-Volker Schock (41) hat bei Bad Schwartau, VfB Lübeck, Sperber Hamburg, VfL Osnabrück und in Bielefeld (Bundesliga) Fußball gespielt. Begann 1984 beim HSV als Trainer. Zuerst Jugend und Amateure. Von der Saison 87/88 an zwei Jahre Assistant. Nach Differenzen mit Reimann erneut Amateurtrainer. Seit Januar '90 Cheftrainer.

Das ist Benno Möhlmann

249 Bundesligaspiele bestritt Möhlmann (37). Seine Stationen als Spieler: Blau-Weiß Lohne, Preußen Münster, seit 1978 Bremen. Möhlmann war jahrelang Werder-Kapitän, ging 1987 zum HSV, war dort noch ein Jahr aktiv (offensives Mittelfeld). Dann sofort Co-Trainer. Möhlmann ist Vorsitzender der Vereinigung der Vertragsspieler.

Verkehrte Bundesliga-Welt: Jetzt ist Bayern gegen HSV ein Abstiegs-Duell



Bayern München

Hamburger SV

Das schreit ja zum Himmel. So denken Andreas Möller (Foto) und Eintracht nach dem FIFA-Urteil. Aber auch der liebe Gott kann nicht helfen. Wenn Juventus Turin bis zum 31. März den Deutschen will, dann muß er nach Turin zu seinen Weltmeister-Kollegen Reuter und Kohler. Für Nationaltrainer Vogts ist Möllers Trikotfarbe zweitrangig. Leistung zählt

Foto: SIMON, BONGARTS, HAGEL, ECKERT, REZEPKA

München: Ribbeck (54) gilt als einer der erfahrensten Bundesliga-Trainer, holte 1988 mit Bayer Leverkusen den UEFA-Pokal. Könnte München aus dem Abstiegsstrudel bringen.	Die Situation der Trainer	Hamburg: Möhlmann (37) wird voraussichtlich nur in München Chef sein. Als Co-Trainer von Schock kennt er alle Stärken und Schwächen. Der HSV sucht weiter Trainer.
München: Es könnte Panik um sich greifen. Was tut Ribbeck dann, nachdem Lerby zuletzt schon einen Schnitt im Kader mache? Neue Chance für Thon, Berthold, Bender?	Was ist bei einer Niederlage?	Hamburg: Weiterer Rutsch in den Keller. Damit Zunahme des Drucks. Es wäre die achte Niederlage in Folge, damit verbunden: Verlust weiteren Selbstvertrauens.
München: Auffälligstes Manko: Unsicherheiten in der engeren Deckung. Zu viele Experimente auf der wichtigen Libero-Position. Im Mittelfeld kann keiner das Spiel dirigieren.	Was stimmt in der Mannschaft nicht?	Hamburg: Mißverhältnis zwischen Aufwand und Nutzen. Technisch gut, aber außerstande, spielerische Vorteile auch in den entsprechenden Resultaten auszudrücken.
München: Viele Stars werden fürstlich bezahlt, bleiben aber auf dem Platz den Nachweis ihrer Klasse schuldig. Falsche Einkäufe (Berthold, Kreuzer) und viele Verletzungen.	Das Dilemma der bisherigen Saison	Hamburg: Der Verlust von Doll (Lazio Rom) konnte nie ausgeglichen werden. Ohne ihn blieb Furtok (letzte Saison 20 Treffer) ein Schatten. Einkauf Cyron ein Ausfall.
München: Gar nicht. Die Mannschaft war angetreten, in das internationale Geschäft zu kommen (UEFA-Pokal). Jetzt Hektik - Beispiel: Foul von Wouters an Lauters Vogel.	Wie ist man für den Abstiegskampf gerüstet?	Hamburg: Schlecht. Ex-Trainer Schock: „Es sind liebe Jungs. Aber wenn es darauf ankommt, gehen sie nicht zur Sache.“ Schlimm: von Heesens Ausfall.
München: Von Wouters hatte man das gehofft. Sein Foul gegen Vogel hat gezeigt, daß er dazu nicht imstande ist. Kapitän Aumann ist gesperrt. Jetzt muß Effenberg ran.	Wer kann der Mannschaft Halt geben?	Hamburg: Der Mann, der die Arme hochklemmt, ist Libero Rohde. Der hat schon vor Wochen die schlimme Situation erkannt. In Abstiegsnoten war er aber auch noch nicht.
München: HSV (H), Frankfurt (A), Nürnberg (H), Stuttgarter K. (A), Dortmund (A), VfB Stuttgart (H), Gladbach (A), Wuppertal (H), Leverkusen (A), Duisburg (H), Karlsruhe (A).	Das Restprogramm	Hamburg: München (A), Dortmund (H), VfB Stuttgart (A), Gladbach (H), Wuppertal (A), Leverkusen (H), Duisburg (A), Karlsruhe (H), Bremen (A), Rostock (H), Düsseldorf (A).

Die schönste Geschichte

April '82, Letzter HSV-Sieg in München. Vor 77 000 Zuschauern. München führte schon 3:1, als der damals 19jährige von Heesen über das Mittelfeld stiefele und zum 2:3 einschöß.

Schlußresultat: 4:3 für HSV. Verbürgt: alle HSV-Spieler von damals (Hrubesch, Magath, Bastrup und Stein) schauen sich das Video vom Spiel regelmäßig an.

Herr Rutemöller, wie viele Punkte holen Sie mit Rostock?

Von JÖRG OPPERMANN

fuwo: Tränen nach dem verlorenen Pokalfinale mit Köln letzte Saison gegen Werder. Sind Sie ein zu welcher Trainer?

Erich Rutemöller (Trainer bei Hansa Rostock seit Dienstag): Das hat doch gar nichts damit zu tun. Niemand weiß, welche Bedeutung dieses Spiel für mich hatte. Hätte ich mit Köln den Pokal geholt, wäre ich jetzt vielleicht noch Trainer dort. Und da waren noch ganz andere, die wie kleine Kinder heulten. Ich kann nichts Schlimmes dabei finden.

fuwo: Aber wie sind Sie denn nun? Reinders liebt im Training schon mal den Feldwechsel-Ton. Ist das auch Ihr Stil?

Rutemöller: Ich kann und will den Stil von Uwe Reinders nicht bewerten. Ich weiß nur, daß er gute Arbeit geleistet hat. Ich werde sicher auch mal laut sein. Jeder Ton zu seiner Zeit. Und – ich kann auch schon mal eine Kabinetür eintreten, wie zu meiner Zeit beim Bonner SC (1985 bis 89/d. R.).

fuwo: Haben Sie nicht Angst, nach Köln einen zweiten Reinfall zu erleben?

Rutemöller: Was heißt, Angst? Angst darf man in unserem Job nicht kennen. Dann darfst du nicht die Bayern trainieren, weil du oben stehen mußt. Dann darfst du nicht Schalke trainieren, weil die zumindest in der Mitte stehen wollen. Ich sehe Rostock ganz einfach als neue Chance.

fuwo: Was trauen Sie sich denn zu?

Rutemöller: Daß ich mit der Mannschaft die Bundesliga halte. Das können dazu hat sie.

fuwo: Warum haben Sie eigentlich fast spontan zugesagt?

Rutemöller: Weil ich unbedingt

wieder ins Bundesliga-Geschäft wollte und weil ich an Hansa glaube. Arbeitslos zu sein, das war eine schreckliche Zeit.

fuwo: Und Rostock speziell, was reizt Sie daran?

Rutemöller: Ich kann mithelfen, daß eine Mannschaft der neuen Bundesländer in der Bundesliga bleibt. Das ist so wichtig, das ist auch eine sportpolitische Frage. Wir alle wollten die Einheit, und die soll auch sportlich Realität bleiben.

fuwo: Haben Sie einen Plan, wieviel Punkte wollen Sie mit Hansa holen?

Rutemöller: Es kann keinen Plan geben. Es kann nur das Ziel geben zu punkten. In der Bundesliga kann niemand planen. Etwa so: Jetzt kommen drei Spiele, da brauche ich 3:3 Punkte. Das geht nicht. Ich habe für jedes Spiel, das bevorsteht, ein Ziel.

fuwo: Haben Sie Hansa schon mal live gesehen?

Rutemöller: Ja, beim Pokal-Aus gegen Fortuna in Köln. Ansonsten vom Fernseher und von Videos.

fuwo: Und sonst wissen Sie nichts?

Rutemöller: Doch. Von der Theorie her kenne ich jeden Spieler. Meine Hausaufgaben erledigte ich schon im Dezember, als Hansa das erstmal Kontakt zu mir aufnahm. Ein Freund half mir eine ganze Nacht, Daten und Charakteristisches über jeden Spieler zu sammeln.

fuwo: Wie werden Sie jetzt vorgehen?

Rutemöller: Der wichtigste Mann ist für mich jetzt Co-Trainer Jürgen Decker. Wir haben schon lange miteinander gesprochen, wir werden es weiter tun. Er kennt die Mannschaft. Und dann suche ich Einzelgespräche mit den Spielern.

Hansas neuer Trainer Erich Rutemöller (Mitte) mit Mannschaftskapitän Schlinz (links) auf dem Weg zum ersten Training. Das Fernsehen war dabei. Rund 200 Fans schauten ebenfalls zu. So viele gab es bei Reinders nie



Hansa will nichts zahlen! Aber Uwe Reinders fordert eine Million

Von ERWIN BREITBACH

Rostock – Uwe Reinders sei als Trainer fristlos entlassen und erhalte keinen Pfennig von Hansa Rostock, so Klub-Präsident Kische.

Reinders sieht die Sache anders. Obwohl er sich mit seinem Anwalt Michael von Kummer in Schweigen hält, weiß **fuwo**, wie die Forderungen aussehen. Rund eine Million Mark kommen zusammen.



Hansas entlassener Trainer Uwe Reinders bereitet sich auf einen harren Clinch mit seinem alten Verein vor

Das sind die genauen Forderungen:

1. 400 000 Mark Nichtabstiegsprämie für zwei Jahre.
2. 50 000 Mark für vier Monatsgehalter der laufenden Saison.
3. 200 000 Mark für angehobene Beziehungen für die kommende Saison.
4. 3 000 Mark Prämie für jeden Punkt dieser Saison.
5. 90 000 Mark für zu erwartende 30 Punkte nächste Saison.
6. 200 000 Mark entgangene Werbeeinnahmen (beispielsweise brachte der Trainerstuhl mit Reklame für Valda-Pastillen 100 000 Mark pro Jahr).

Juristische Besonderheit des Vertrages: er war nicht auf die Bundesliga beschränkt. Beispielsweise könnte Reinders für den Abstiegsfall theoretisch eine Aufstiegsprämie von der 2. Liga in die Bundesliga einklagen.

fuwo-Exklusiv-Interview mit dem neuen Hansa-Trainer

ten, mit Leistung und Ergebnissen getan.

fuwo: Sie wohnen im Hotel in Graal-Müritz. Wann fahren Sie das erstmal wieder nach Köln?

Rutemöller: Weiß ich nicht, das kann Monate dauern. Ich lebe allein. Aber noch wichtiger ist, ich habe hier einen anspruchsvollen Job. Ich verstehe ihn so, daß ich mir auch die Junioren oder A-Jugend ansehe. Außerdem will ich die Leute kennenlernen, die Stadt, die Gegend.

fuwo: Wo steht Hansa denn nach dem 38. Spieltag?

Rutemöller (fragt Co-Trainer Decker): Wo müssen wir stehen?: Mindestens auf Platz 16.



Erich Rutemöller ist nicht nur ruhiger Arbeiter. Noch spüren es die Rostocker nicht. Rutemöller: „Während des Spiels ist jeder Trainer aufgeregert“

Das Titel-Duell

Die Bundesliga blickt auf Dortmund gegen Meister Lautern

Von JÜRGEN ZINKE

Es ist wie ein Endspiel um die deutsche Meisterschaft. Spitzenspieler Borussia Dortmund empfängt den Meister Kaisers-

lautern. Der absolute Knüller der 28. Runde. **fuwo:** Hat die Ausgangspositionen bei der Mannschaften unter die Lupe genommen.

Der Dortmunder Torjäger Stephane Chapuisat (13 Treffer bisher) muß sicher auch gegen Meister Kaiserslautern wieder mit einer hauptsicheren Manndeckung rechnen



Borussia Dortmund

Ottmar Hitzfeld (42) ist ein Glücksgriff für Borussia. Ruhig, sachlich und bestimmt ist er genau der richtige Gegenpol zur brodelnden Hochstimmung im Westfalenstadion.

Welche Rolle spielt der Trainer?

Was ist bei Sieg?

Die Stärke zur Zeit

Die Stärken der Saison

Wer ist der Macher im Spiel?

Wie ist man für Saisonfinale gerüstet?

Das Restprogramm

Wie ist die Taktik?

Wie sind die Bilanzen?

Karlheinz Feldkamp (58) kann ungemein motivieren. Der Bundesliga-„Alterspräsident“ gilt als uneingeschränkte Respektsperson und als hervorragender Fachmann.

Die Situation oben würde dann noch spannender, da die Dortmunder dann eingeholt wären. Für Lautern wäre das Ziel Titelverteidigung wieder in greifbarer Nähe.

Der FCK wie aus einem Guß. Selbst neue Spieler paßten sich gegen München nahtlos ein. Die Torchancen werden gut genutzt. Noch ist die Titelverteidigung im Blickfeld.

Niemand hat einen Stammplatz, alle sind unglaublich heiß. So ausgesiegelt ist keine andere Mannschaft besetzt. Über den Kampf findet der FCK meist zu tollen Spiel.

Stefan Kuntz (29) als großer Antreiber. Spielerisch nicht immer überzeugend, kann er aber super kämpfen und motivieren. Ein Kapitän auch in schwierigen Lagen.

Der UEFA-Cup war das Saisonziel. Locker kann der FCK nun noch höher streben. Im Endkampf an der Spitze hat die Mannschaft im letzten Jahr Erfahrungen gesammelt.

Dortmund (A), VfB Stuttgart (H), Mönchengladbach (A), Wattenscheid (H), Leverkusen (A), Duisburg (H), Karlsruhe (A), Bremen (H), Rostock (A), Düsseldorf (H), Schalke (A).

Auf Konter ausgerichtet. Manndeckung in der Abwehr. Mit verstärktem Mittelfeld. Zwei Spalten mit Witczek und Hotic, wobei Hotic sich etwas zurückfallen läßt.

Kaiserslautern errang auswärts 10:16 Zähler, schoß 10 Tore, kassierte 15. Sechs Niederlagen, vier Unentschieden, Siege nur in Bremen, Hamburg und Dresden.

Im Hinspiel beim 4:0 schoß Lauterns Jürgen Degen drei Tore. Danach wurde er jedoch nur noch dreimal über 90 Minuten eingesetzt. Er könnte am Sonnabend wieder der Joker werden.

Die schönste Geschichte

1987 führte Dortmund auf dem Betzenberg zehn Minuten vor Schluß schon mit 3:0. Lautern kam bis auf 2:3 ran und schoß in letzter Sekunde den Ausgleich. Doch der Treffer wurde annulliert.

Donnerstag · 12. März 1992

NATIONALMANNSCHAFT 5

Abstiegsgefahr**Hauptmann jetzt Dresdens wichtigster Mann**

Von VOLKER ZEITLER

Dresden - 3:1 Punkte und 3:2 Tore. Sieg in München, Unentschieden in Stuttgart. Das ist Dresdens Auswärtsbilanz nach der Winterpause. Jetzt muß Dynamo nach Wattenscheid.

Die Dresdner werden es am Sonnabend viel schwerer haben als in München und Stuttgart. Dafür gibt es mehrere Gründe.

Erstens: Dynamo steht unter Zugzwang. 4:6 Punkte nach der Winterpause sind zu wenig, um dem unmittelbaren Abstiegskampf zu entfliehen. Trainer Helmut Schulze im Februar: „Wir müssen 16 Punkte aus den restlichen 16 Spielen holen!“ Im heimischen Hainbich-Stadion kassierte Dynamo zuletzt zwei Niederlagen, erreichte nur ein Unentschieden. Der Punkte-Rückstand zum Trainerplan muß nun ausgeglichen werden.

Zweitens: Die Bayern und der VfB unterschätzen Dresden, glauben an leichte Siege. Beide scheiterten aber an Dynamos Auswärtstaktik. Wattenscheids Trainer Bongartz: „Wir sind gewarnt, wissen um die Konterstärke der Dresdner.“

Drittens: Wattenscheid holte 4:2 Punkte aus den letzten drei Spielen. Die Stimmung ist super, das Selbstvertrauen bei den Spielern riesig. Beispiel Souleyman Sane. Der Stürmer versiegte gegen Schalke (1:1) vier 100-prozentige Chancen. Trotzdem hörte er keinen Vorwurf.

Viertens: Wattenscheid (16./23:31) hat einen Punkt Vorsprung vor Dresden (17./22:32), muß nicht „auf Teufel komm raus“ stürmen. Trainer Bongartz will Dynamo mit der eigenen Kontertaktik schlagen. Vor einem Acht-Mann-Abwehrriegel soll vor allem Regisseur Markus Schupp die beiden Spitzen Tschiske und Sane einsetzen. Bei einem Erfolg wären die Wattenscheider fast aller Abstiegssorgen (dann drei Punkte vor Dresden) ledig.

Fünftens: Die Fans werden ihre Elf bei einer „Maueraktik“ nicht auspeifen. Bongartz beschwichtigt schon vorher: „Bitte habt Geduld. Wir warten auf Chancen.“

Dynamo besitzt trotz allem gute Chancen. Voraussetzung: Hauptmann schaltet SG-Spielmacher Schupp aus. Zuletzt war Zander der Mann für die Sonderaufgaben. Doch der ist verletzt (Fleischwunde), so muß der 23jährige Hauptmann ran. Anderer hat Erfahrung auf diesem Gebiet, verurteilt zum Beispiel in Köln Rico Steinmann zur Bedeutungslosigkeit (der wurde sogar ausgewechselt). Diese Erfahrungen werden nötig sein, denn Schupp (27) ist das Herzstück der Wattenscheider Mannschaft, gehört sogar zum erweiterten Kreis der Nationalmannschaft.



Dresdens Mittelfeldmann Ralf Hauptmann. Er muß Wattenscheids Spielmacher Schupp ausschalten, dann kann Dresden gewinnen

Die Situation der Nationalelf 13 Tage vor dem Italien-LänderspielVon der Nationalmannschaft berichtet
KLAUS FEUERHERM

Grünberg - Es war nur ein Reklamegal. Aber symbolträchtig. Drei Tage hatte Bundestrainer Vogts seine Spieler in der hessischen Sportschule Grünberg versammelt. Dienstag war die Popgruppe The Winners zu Gast, stellte den deutschen EM-Titel vor. Er heißt „Stay on top!“ Marschrichtung für die EM in Schweden? Übersetzt heißt das „Bleib an der Spitze.“

23 Spieler versammelte der Bundestrainer. Jürgen Kohler reiste aus Italien mit einem Bündelabriß (ein ganzes Bündel von Muskelfasern gerissen) im rechten Oberschenkel an. Stefan Kuntz mit einer

Bänderdehnung im rechten Knöchel. Kohler brach den Lehrgang ab, fällt wohl für das Spiel gegen Italien aus. Der Einsatz von Kuntz Sonnabend gegen Dortmund ist fraglich. Auf dem Programm von Grünberg drei Trainingseinheiten und ein Spiel gegen die Junioren von Bayer Leverkusen (6:2). Das 18er-Aufgebot für das Italien-Spiel am 25. März in Turin wird Vogts nächste Woche Sonnabend bekanntgeben.

Die Überlegungen von Vogts kreisten um die optimalen Reservisten für ein Turnier. Mit Verteidiger Schulz (Dortmund) und Stürmer Kirsten (Leverkusen) bekamen beim Lehrgang zwei Spieler

ihre Chance, die sich über gute Bundesligaleistungen ins Gespräch gebracht hatten.

So sieht momentan das EM-Stammteam des Trainers aus: Illgner, Binz, Reuter, Buchwald, Kohler, Brehme, Doll, Matthäus, Möller, Völler, Riedle. Für Italien muß Vogts den verletzten Kohler (Schulz?) und den ausgeladenen Möller (Häßler?) ersetzen.

Das könnten die Reservisten (für Italien und die EM) sein: Köpke, Helmer, Effenberg, Beiersdorfer, Sammer, Bein, Schupp, Klinsmann, Thom, Kirsten. Wackelkandidaten: Beiersdorfer und Klinsmann.



Foto: HINZ/REUTER, LINDEMANN, WITTERTS, SIMON, KUNZ, WEREK, HORSTMÜLLER

Nationalelf passiert, notiert!**Nationaltorhüter**

Bodo Illgner, der ja nun in Köln bleibt, weiß noch nicht, in welcher Ausrüstung er dort spielt. Fakt ist, Ausrüster Puma hat mit dem 1. FC Köln verlängert. 600 000 Mark Gage pro Jahr. Aber die gibt es nur, wenn auch Illgner den Puma trägt. Sollte der Torwart, der bis 1994 verlängerte und eine Italien-Klausel im Vertrag hat, mit adidas einig werden, dann verliert Köln 200 000 Mark von der Puma-Gage. Puma hat Illgner erst mal einen Sondervertrag, wie ihn auch Matthäus und Völler haben, in Aussicht gestellt mit einer Garantie von 200 000 Mark zusätzlich zum Kommt-Jahresgehalt von 600 000.

Babyboom in der NationalElf. Freitag soll der Leverkusener Ulf Kirsten zum zweiten Mal Vater werden. Frau Diana erwartet nach Benjamin (5) nun Töchterchen Jennifer. Im April wird Rudi Völlers Freundin Sabrina Mutter, am 8. Mai erwartet Lothar Matthäus' Freundin Lolita ein Kind.

Eigentlich, so verrät der Leverkusener Andreas Thom dem DFB-Pressegesprecher Niersbach, wollte er seine Freundin Kristina, mit der er Tochter Janine hat, zum Jahrestanfang heiraten. Aber es blieb keine Zeit. Im neuen DFB-Journal, einer Verbandszeitung in Illustrierten-Qualität, war die Hochzeit schon als vollzogen gemeldet worden. Tatsächlich soll sie jetzt noch in diesem Jahr sein. Auch Andreas Möller will im Frühjahr seine Michaela heiraten.

fuwo: Im Falle Ulf Kirsten haben

Vogts: Warum ich einen 30jährigen zur Nationalelf hole

Interview mit Bundestrainer Berti Vogts

fuwo: Weltmeister Jürgen Kohler hat sich am rechten Oberschenkel verletzt. Welche Konsequenzen hat das für Sie?

Berti Vogts: Ich habe nach den medizinischen Untersuchungen große Bedenken, glaube nicht, daß Jürgen in seiner jetzigen Heimatstadt Turin für Deutschland spielt. Das wäre ein großer Verlust für die deutsche Mannschaft.

fuwo: Mit Michael Schulz haben Sie einen 30jährigen Ersatzmann schon vorher nominiert. Welche Rolle spielt der Länderspiel-Neuling für Sie?

Vogts: Alle DFB-Trainer treffen sich alle vier Wochen zur Auswertung der Bundesliga-Spiele. In einer Analyse haben wir festgestellt, daß Schulz seit Wochen überragende Leistungen bringt. Dies wollte ich würdigen. Ich habe mich auch mit Dortmunds Trainer Ottmar Hitzfeld abgesprochen.

fuwo: Was kann Schulz?

Vogts: Schulz ist ein sehr variabel einsetzbarer Defensivspieler, der als Olympiaauswahlspieler bei Hannes Lohr 1988 beim olympischen Fußball-Turnier gute Leistungen bot. Seitdem hat er sich sehr diszipliniert, ist ein ruhiger und formstabilier Fußballer geworden.

fuwo: Im Falle Ulf Kirsten haben

Bundestrainer Berti Vogts: Nicht nur Freude mit seinen Nationalspielern – auch ein paar Probleme



me, Matthäus und Klinsmann waren Opfer der Probleme, die AS Rom und Inter Mailand intern haben. Wenn es in solchen Klubs nicht läuft, dann sucht man in Italien in der Regel die Schuld bei den teuren Ausländern. In dem Fall eben bei den Deutschen. Ich vertraue meinen Augen. Dann nominiere ich.

fuwo: Sie haben die Mannschaft im Februar medizinisch checken lassen? Gibt es nach der Auswertung für Sie neue Erkenntnisse?

Vogts: Mit 80 Prozent der Spieler sind wir zufrieden. Mit 20 Prozent müssen wir sprechen. Die Auswertungen liegen vor, sie werden mit den Heimtrainern und den Spielern besprochen. Intern. Mit jedem einzelnen Spieler finden individuelle Gespräche statt. Ich sehe unsere Mannschaft nicht in der Krise. Wir haben die Tests aber jetzt gemacht, damit wir bis zum Turnier in Schweden regulierend eingreifen können. Ich bin mir in dieser Bundesliga-Phase bewußt, daß einige Bundesligatrainer erst mal an ihre Aufgaben in der Meisterschaft denken.

Trotzdem glaube ich schon, daß unsere Spieler im Interesse einer erfolgreichen EM ihre Hausaufgaben, die wir ganz detailliert ab sprechen, machen werden.

Der 28. Spieltag Die Mannschaften

Das Spiel

Gladbach
BochumFreitag, 20.00 Uhr
SR: Merk (Kaiserslautern)
Hinspiel: 1:3

Tendenz heute: 70:30 Prozent

Nürnberg
FrankfurtFreitag, 20.00 Uhr
SR: Stenzel (Forst)
Hinspiel: 2:2

Tendenz heute: 50:50 Prozent

Bremen
St. KickersFreitag, 20.00 Uhr
SR: Lower (Unna)
Hinspiel: 1:2

Tendenz heute: 70:30 Prozent

Wattenscheid
DresdenSonnabend, 15.30 Uhr
SR: Steinborn (Sinzig)
Hinspiel: 0:3

Tendenz heute: 60:40 Prozent

Leverkusen
Schalke 04Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Boos (Friedrichsdorf)
Hinspiel: 0:0

Tendenz heute: 60:40 Prozent

Duisburg
DüsseldorfSonnabend, 15.30 Uhr
SR: Theobald (Wiebelskirchen)
Hinspiel: 1:1

Tendenz heute: 50:50 Prozent

Karlsruhe
RostockSonnabend, 15.30 Uhr
SR: Prengel (Düsseldorf)
Hinspiel: 2:1

Tendenz heute: 60:40 Prozent

München
HamburgSonnabend, 15.30 Uhr
SR: Weber (Essen)
Hinspiel: 0:1

Tendenz heute: 70:30 Prozent

Dortmund
KaiserslauternSonnabend, 15.30 Uhr
SR: Schmidthuber (Ottobrunn)
Hinspiel: 0:4

Tendenz heute: 50:50 Prozent

VfB Stuttgart
KölnSonnabend, 15.30 Uhr
SR: Mierswa (Hänigsen)
Hinspiel: 1:1

Tendenz heute: 50:50 Prozent

Mönchengladbach/voraussichtliche Aufstellung: Kamps – Fach – Stadler, Klinkert – Kastenmeier, Eichin, Hochstätter, Criebs, Neun – Max, Salou. **Weiterhin im Aufgebot:** Heyne, Steffen, Dahlín, Schulz, Pflepsen. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner. **Bochum/voraussichtliche Aufstellung:** Zumdick – Kempe – Heinemann, Reekers – Hermann, Schwanke, Wosz, Rzezak, Bonan, Wegmann – Knoflicek. **Weiterhin im Aufgebot:** Wessels, Milde, Tür, Zaner, Eitzert. **Verletzt:** Benatelli, Helmig, Epp. **Gesperrt:** keiner.

Mönchengladbach: Geisdorf: „Am Dienstag im Testspiel gegen Viersen (1:2) hat sich aus der zweiten Reihe keiner angeboten. Ein Sieg gegen Bochum würde für Ruhe sorgen. Denn die dicken Brocken wie Kaiserslautern, Frankfurt und Dortmund folgen noch.“ **Bochum:** Hinter dem Einsatz von Reekers steht noch ein Fragezeichen, möglicherweise hat auch Epp noch eine Chance, in die Mannschaft zu kommen. Trainer Osieck strahlt weiter ungebrochener Optimismus aus: „Die schweren Gegner sind weg. Wir haben noch unsere Chance auf den Klassenerhalt.“

Nürnberg/voraussichtliche Aufstellung: Köpke – Zietsch – Friedmann, Kurz – Dorfner, Oehler, Dittwar, Golke, Wagner – Zarate, Eckstein. **Weiterhin im Aufgebot:** Kowarz, Fengler, Heidenreich, Bäürle, Brunner, Wück. **Verletzt:** Weidemann, Wirsching, Wolf. **Gesperrt:** keiner. **Frankfurt/voraussichtliche Aufstellung:** Stein – Birn – Roth, Bindewald – F. Möller, A. Möller, Bein, Falkenmayer, Weber – Anderssen, Yeboah. **Weiterhin im Aufgebot:** Ernst, Klein, Kruse, Wolf, Sippel. **Verletzt:** Lasser. **Gesperrt:** keiner.

Nürnberg: „Mit einem Sieg würden wir bis auf einen Punkt an die Eintracht herankommen. Eine Riesenherausforderung“, sagt Trainer Entemann. 8:2 Punkte wurden aus den letzten fünf Spielen geholt. Man rechnet, daß zwölf weitere Zähler für einen UEFA-Cup-Platz reichen würden.

Frankfurt: Bein ist nicht hundertprozentig fit, wird aber dennoch beginnen. Für Stepanovic ist jetzt „jedes Spiel ein Endspiel. Wir schauen nicht nach den anderen, müssen selbst gewinnen.“ Ein Sieg in Nürnberg könnte ein volles Stadion gegen München bedeuten.

Bremen/voraussichtliche Aufstellung: Reck – Neubarth – Votava, Borowka – Wolter, Bocken, Hartgen, Eilts, Legat – Bode, Kohn. **Weiterhin im Aufgebot:** Rollmann, Hermann, Allofs, Bester, Schaf. **Verletzt:** Rufer, Sauer, Bratsch (erkrankt). **Gesperrt:** keiner. **Stuttgarter Kickers/voraussichtliche Aufstellung:** Reitmaier – Spyra – Ritter, Novodomsky – Schwartz, Wolf, Richter, Wörsdörfer, Hofacker – Moutas, Imhof (Marin). **Weiterhin im Aufgebot:** Brasas, Tattermusch, Vollmer, Cayasso. **Verletzt:** Kula. **Gesperrt:** keiner.

Bremen: Revanche ist angesagt. Im Hinspiel war Werder eine Halbzeit klar überlegen, um am Schluß noch zu verlieren. Trainer Otto Rehhagel: „Die Generalprobe für das Europapokalspiel wollen wir nicht in den Sand setzen.“ Möglich ist auch noch der Einsatz des an Grippe erkrankten Bratsch.

Stuttgarter Kickers: Harte Töne beim Training. Grund: Trainer Zobel ist mit der Einstellung einiger Spieler nicht zufrieden. Zobel: „Ein Punkt wäre sicher ein Erfolg, aber wir werden nicht den Fehler machen, auf Unentschieden zu spielen.“

Wattenscheid/voraussichtliche Aufstellung: Mai – Neuhaus – Emmerling, Bach – Moser, Hartmann, Langbein, Schupp, Sobiech – Tschiske, Sane. **Weiterhin im Aufgebot:** Eilenberger, Buckmaier, Winkler, Ungleba, Prinzen, Vossen. **Verletzt:** Greiser, Kuhn, Ibrahim. **Gesperrt:** Fink. **Dresden/voraussichtliche Aufstellung:** Müller – Maucksch – Schößler, Melzig – Scholz, Hauptmann, Pilz, Kmetsch, Büttner – Rösler, Jähnig. **Weiterhin im Aufgebot:** Teuber, Wagenhaus, Zander, Allievi, Kern. **Verletzt:** Stübner. **Gesperrt:** keiner.

Wattenscheid: Die Mannschaft wird gegen Dresden in der gleichen Formation spielen wie zuletzt beim 1:1 gegen Schalke. Trainer Bongartz: „Gegen die Dresden haben wir nach dem 0:3 im Hinspiel noch eine Rechnung offen.“ **Dresden:** Dynamo fährt gehandicapt nach Wattenscheid: Dirk Zander hat sich eine Fleischwunde zugezogen und muß wahrscheinlich pausieren. Nach Gütchows schwächer Vorstellung gegen Mönchengladbach ist diesmal wieder Rösler von Anbeginn dabei. Trainer Schulte: „Wir sahen zuletzt auswärts besser aus als zu Hause.“

Leverkusen/voraussichtliche Aufstellung: Vollborn – Foda – Kree, Wörns – Fischer, Jorginho, Lupescu, Nehl, Stammann – Thom, Kirsten. **Weiterhin im Aufgebot:** Heinen, Raduschwein, Buncol, Herrlich, Lesniak. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner. **Schalke/voraussichtliche Aufstellung:** Lehmann – Götter – Prus, Mademann – Eigenrauch, Luginer, Borodjuk, Arderbrügge, Sendscheid – Christensen, Mihajlovic. **Weiterhin im Aufgebot:** Gehke, Kroninger, Müller, Leifeld, Schlipper. **Verletzt:** Flad, Freund, Jusufi, Herzog. **Gesperrt:** keiner.

Leverkusen: Erstmals ausverkaufte Haus in dieser Saison in Leverkusen. 10 000 Karten wurden an Schalke-Fans verkauft. Keine Veränderungen im Aufgebot. „Wir spielen wie immer zu Hause offensiv“, kündigt Trainer Safigan an. **Schalke:** Borodjuk wieder fit, dafür muß Schlipper raus. Trainer Ristic: „Unser großer Vorteil gegenüber Leverkusen ist, daß wir ohne den Druck wie in Gelsenkirchen spielen können. Ich rechne mit einem Sieg meiner Mannschaft.“ Eventuell stellt Ristic noch um, nominiert Sendscheid als einzigen Stürmer.

Duisburg/voraussichtliche Aufstellung: Kellner – Notthoff – Gielchen, Struckmann – Steininger, Woelk, Lienen, Bremser, Tarnat – Ljuty, Tönnes. **Weiterhin im Aufgebot:** Macherey, Puszamzsics, Azzouzi, Schmidt. **Verletzt:** Bontschew. **Gesperrt:** Nijhuis.

Düsseldorf/voraussichtliche Aufstellung: Schmadtke – Loose – Werner, Spanring – Baffoe, Schütz, Schreier, Rahn, Büskens – Allofs, Demandt. **Weiterhin im Aufgebot:** Wittmann, Aigner, Carracedo, Albertz, Hey, Drazic. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner.

Karlsruher SC/voraussichtliche Aufstellung: Kahn – Bogdan – Metz, Reich – Schuster, Rolff, Schmidt, Schütterle – Schmarow, Scholl, Carl. **Weiterhin im Aufgebot:** Famulla, Fritz, Harforth, Wittner, Glesius. **Verletzt:** Hermann. **Gesperrt:** keiner. **Rostock/voraussichtliche Aufstellung:** Hoffmann – Straka – Alms, März – Böger, Persieghl, Schlünz, Spies, Dowe, Wahl – Weichert. **Weiterhin im Aufgebot:** Kunath, Werner, Schulz, Bodden, Sedlacek. **Verletzt:** Schlotterbeck, Krämer. **Gesperrt:** keiner.

Karlsruhe: Die Mannschaft von Trainer Schäfer blieb in den drei letzten Spielen ohne Niederlage. Schäfer fordert, daß im Heimspiel gegen Rostock endlich einmal die zahlreichen Chancen genutzt werden. Routinier Rolf warnt: „Rostocks neuer Trainer bringt einen Motivationsschub.“ **Rostock:** Der neue Trainer Rutemöller hat viel mit Assistant Decker gesprochen und sich über die Mannschaft informiert. Hansa will unbedingt einen Punkt holen. Allerdings herrscht nach dem Reinders-Rauswurf immer noch Unruhe in der Elf.

München/vorauss. Aufstellung: Hillringhaus – Strunz – Berthold, Babbel – Münch, Sternkopf, Wouters, Effenberg, Ziege – Labbadia, Maziño. **Weiterhin im Aufgebot:** Scheuer, Kreuzer, Thon, Bender, Wohlfarth. **Verletzt:** McInally, Schwabl. **Gesperrt:** Aumann, Grahammer. **Hamburg/vorauss. Aufstellung:** Bahr – Rohde – Beiersdorfer, Kober – Spörli, Bode, Hartmann, Stratos, Matysik, Waas, – Furtok. **Weiterhin im Aufgebot:** Reinke, Dammeier, Eckel, Stratos, Cyron, Nando. **Verletzt:** Golz, von Heesen. **Gesperrt:** keiner.

München: Nach der Pleite in Kaiserslautern soll Erich Ribbeck die Mannschaft aus dem Tief herausführen. Mit welcher Besetzung er dies am Sonnabend anstreben wird, muß er bei seinem Amtsantritt selbst noch herausfinden. **Hamburg:** Die Formkurve geht weiter in den Keller. Nach der Winterpause haben die Hamburger noch kein Spiel gewonnen. In München werden sie nun mit Furtok als einzigem Angreifer antreten. Kapitän Beiersdorfer: „Ich hoffe, jetzt begreifen endlich alle, wie ernst die Lage ist.“

Borussia Dortmund/voraussichtliche Aufstellung: Klos – Helmer – Kutowski, Schulz – Franck, Breitze, Zorc, Rummennigge, Reinhardt – Chapuisat, Povlsen. **Weiter im Aufgebot:** de Beer, Schmidt, Lusch, Karl, Poschner. **Verletzt:** Mill. **Gesperrt:** keiner. **Kaiserslautern/voraussichtliche Aufstellung:** Ehrmann – Funkel – Dooley, Lutz – Haber, Goldbaek, Lelle, Scherr, Hoffmann – Hotic, Witeczek. **Weiterhin im Aufgebot:** Serr, Kadlec, Schäfer, Degen, Kranz. **Verletzt:** Vogel, Kuntz, Richter. **Gesperrt:** keiner.

Dortmund: Ein Sieg im Spitzenspiel würde Borussia Dortmund dem Titel ein großes Stück näher bringen. Trainer Ottmar Hitzfeld vertraut auf die erfolgreiche Elf vom 2:1-Auswärtssieg beim 1. FC Köln.

Kaiserslautern: Trainer Karlheinz Feldkamp mußte wieder umstellen, da Stefan Kuntz und Thomas Vogel nicht spielen können. Eventuell kommt noch Markus Kranz nach seiner Super-Leistung in der U21-Auswahl für Lelle in die Mannschaft.

VfB Stuttgart/voraussichtliche Aufstellung: Immel – Dubajic – U. Schneider, Schäfer – Buck, Buchwald, Sammer, Sverrisson, Frontzeck – Gaudino, Walter. **Weiterhin im Aufgebot:** Grüninger, Strehmel, Kastl, Kramny, Kögl. **Verletzt:** Trautner. **Gesperrt:** keiner. **Hannover/voraussichtliche Aufstellung:** Illgner – Götz – Giske, Trullen – Greiner, Steinmann Baumann, Littbarski, Andersen – H. Fuchs, Ordnewitz. **Weiterhin im Aufgebot:** Bade, Heldt, U. Fuchs, Higl, Flick. **Verletzt:** Janßen. **Gesperrt:** keiner.

VfB Stuttgart: Stürmer Gaudino: „Wir spielen um die Meisterschaft und am Sonnabend für unseren Trainer“ (Dauern war im Sommer 1990 in Köln entlassen worden). Der VfB-Trainer erwartet Köln offensiv, deshalb Kögl wieder auf der Bank. Dau: „Köln wird sich nicht nur hinten reinstellen. Das ist unsere Chance.“ **Köln:** „Ein Punkt in Stuttgart nützt uns nichts, wenn wir am UEFA-Pokal teilnehmen wollen“, sagt Trainer Berger. Steinmann, zuletzt grippgeschwächt, rechnet damit, endlich einmal über die 90 Minuten zu gehen. Da entscheiden die Trainingsleistungen.



Mittelfeldspieler Steffen Freund (Foto) ist verletzt. Er fehlt Schalke-Trainer Aleksandar Ristic, der keine Leute für die Defensive mehr hat

Was man alles so hört

Von SVEN J. UEBERALL

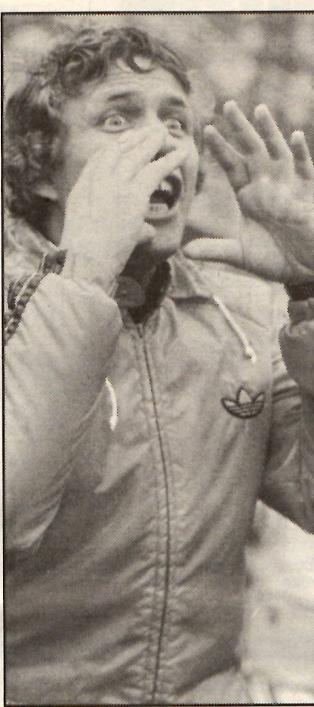
Aleksandar Ristic (47), Trainer von Schalke 04, hat Sorgen. Er muß auf seine Stammspieler Steffen Freund (22/kam von Stahl Brandenburg) und Hendrik Herzog (22/kam vom FC Berlin/beide verletzt) verzichten. Ristic: „Jetzt habe ich keinen Defensivmann mehr auf der Bank.“ Aber der Jugoslawe läßt sich was einfallen. So will er für das Spiel gegen Leverkusen Mark Schierenberg (18) ins Aufgebot holen. Der Amateur trainiert seit Dienstag bei den Profis mit.

Willibert Kremer (52), Trainer des MSV Duisburg, mußte früh aufstehen. Nach dem Spiel am vergangenen Freitag in Rostock reiste seine Mannschaft Sonnabendvormittag (10 Uhr) mit dem Bus wieder nach Hause. Kremer dagegen stand um 5.00 Uhr auf. Grund: Er fuhr mit dem ersten Intercity-Zug nach Düsseldorf (Abfahrtszeit 6 Uhr), beobachtete das Spiel Fortuna-Leverkusen. Düsseldorf ist der nächste Gegner des MSV. Kremers Kommentar: „Schön war's nicht, so früh aufzustehen. Aber das Spiel gegen die Fortuna ist so wichtig für uns, da mußte ich das in Kauf nehmen.“

Thomas Vogel (26), Stürmer des 1. FC Kaiserslautern, wird heute aus dem Saarbrücker Winterberg-Krankenhaus entlassen und macht in seiner Heimatstadt Weimar 14 Tage Urlaub. Nach einem brutalen Foul des Münchens Jan Wouters (31) erlitt Vogel einen dreifachen Bänderriß. „Ich habe noch starke Schmerzen im operierten rechten Knöchel. In dieser Saison geht mit dem Fußball nichts mehr“, so Vogel. Übrigens: Bis gestern hat sich niemand vom FC Bayern München bei Vogel gemeldet.



Berger zieht um
Köln-Trainer Berger (Foto) zieht nach Köln-Erfststadt-erb. Nutznießer ist DFB-Presse-
sprecher Niersbach, der das
Berger-Haus übernimmt



Otto Rehhagel, wie er am Anfang seiner Trainerlaufbahn aussah. Heute fast vergessen, daß auch er schon dreimal gefeuert wurde. Jetzt seit elf Jahren bei Werder



Rudi Gutendorf, heute 65, immer noch auf Trainer-Weltreise. Fünfmal gefeuert, zweite Stelle der „Geschäften-Liste“ der Bundesliga



War zuletzt als Trainer beim Matthäus-Klub Inter Mailand im Gespräch – Jupp Heynckes. Flog im Oktober 1991 bei den Bayern raus

Das Trainer-Karussell... und wer alles runter

Von JOERN BRAMSCHE

Hamburg/Rostock – Wenn Winfried Schäfer vom KSC morgens aufsteht, besorgt er sich schnell die Zeitung, überfliegt hastig die Sportseiten. Er will wissen, ob er noch Trainer ist.

Wahrheit oder gut erfunden? Eigentlich nebensächlich. Denn Tatsache ist, in der Bundesliga rauscht es wieder, die Trainer fliegen! Jüngstes Beispiel: Ribbeck kam gestern abend bei den Bayern für Sören Lerby. Im letzten Viertel der Saison soll's dann noch das große Wunder geben. Alter Trainer weg, der neuer muß die Klasse halten!

furo bringt auf dieser Seite eine Liste aller Trainer, die seit Gründung

Die vorzeitigen Trainerwechsel in der Bundesliga seit dem ersten Spieljahr 1963/64

1963/64

● Herbert Widmayer (1. FC Nürnberg) Oktober 63
Georg Gawliczek (Schalke 04) Mai 64
Martin Wilke (Hamburger SV) Mai 64

1964/65

Rudi Gutendorf (MSV Duisburg) Februar 65
Jupp Schneider (Hertha BSC Berlin) März 65
Kurt Sommerlatt (Karlsruher SC) März 65
Günther Brocker (1. FC Kaiserslautern) März 65
Kurt Baluses (VfB Stuttgart) April 65

1965/66

Franz Linken (Tasmania Berlin) November 66
Helmut Schneider (Karlsruher SC) März 66
Georg Gawliczek (Hamburger SV) April 66
Helmut Kronsbein (Hannover 96) April 66

● Werner Roth (Karlsruher SC) November 66
Jens Csaknay (1. FC Nürnberg) November 66
Max Merkl (München 1860) Dezember 66
Rudi Gutendorf (VfB Stuttgart) Dezember 66
Jupp Schneider (Hamburger SV) Mai 67
Fritz Pliska (Rot-Weiß Essen) Mai 67
Kuno Klötzler (Fortuna Düsseldorf) Juni 67
Fritz Langner (Schalke 04) Juni 67

1966/67

Günther Brocker (Werder Bremen) September 67
Paul Frantz (Karlsruher SC) Oktober 67
Georg Gawliczek (Karlsruher SC) Februar 68
Horst Buß (Hannover 96) Februar 68

● Otto Knefeler (1. FC Kaiserslautern) März 68
Heinz Murach (Borussia Dortmund) April 68
Heinz Matzotz (Schalke 04) Juni 68

1967/68

Albert Sing (München 1860) Oktober 68

Günther Brocker (Schalke 04) November 68

Helmut Schneider (Borussia Dortmund) März 69

● Max Merkl (1. FC Nürnberg) März 69

Robert Körner (1. FC Nürnberg) April 69

Egon Piechaczek (1. FC Kaiserslautern) Mai 69

Gunter Baumann (VfB Stuttgart) Mai 69

1968/69

Fritz Langner (München 1860) November 69

Georg Stollenhauer (Alemannia Aachen) Dezember 69

Tschik Cakjovski (Hannover 96) Dezember 69

Fritz Rebell (Werder Bremen) März 70

Branko Zebec (Bayern München) März 70

1970/71

● Rudi Gutendorf (Schalke 04) September 70

Die traurige Nr. 1

Herbert Widmayer (heute 78) kann auf diesen „Ruhm“ gerne verzichten. Drei Monate nach Gründung der Bundesliga wurde er als erster Trainer gefeuert. „Wahrscheinlich ist es jetzt so, daß man als Trainer nach einem verlorenen Spiel sofort erschossen wird“, meinte er danach sarkastisch.



Rauswurf als Meister

Max Merkl war noch 1968 mit Nürnberg Meister geworden. Die Saison danach: Abstiegsgefahr. Meistermacher Merkl, vorher gefeuert, nun gefeuert. Doch auch Nachfolger Kuno Klötzler konnte die Klasse nicht halten. Neun Jahre spielte Nürnberg danach in der zweiten Liga.



Kein Durchblick?

Rudi Gutendorf's seltsamster Rausschmiss war in Schalke. Europapokalsieger. Er hatte es besser können, machen Sie es doch selbst! Gutendorf mußte am Saisonende schon zweimal ausgewechselt, ließ einen

Spieler weiter warmlaufen. Präsident Siebert: „Was soll das?“ Gutendorf: „Wenn Sie es besser können, machen Sie es doch selbst!“ Gutendorf mußte am Saisonende gehen.

1971/72

Robert Gebhardt (Werder Bremen) September 71

Helmut Johannsen (Hannover 96) November 71

Horst Witzler (Borussia Dortmund) Dezember 71

Egon Piechaczek (Arminia Bielefeld) Dezember 71

Branko Zebec (VfB Stuttgart) April 72

Gyula Lorant (1. FC Köln) April 72

1972/73

Hans Hipp (Hannover 96) März 73

Dietrich Weise (1. FC Kaiserslautern) Juni 73

1973/74

Rudi Schlett (1. FC Köln) September 73

Horst Witzler (Rot-Weiß Essen) September 73

Rudolf Feßnacht (MSV Duisburg) Oktober 73

Volker Kottmann (Fortuna Düsseldorf) Dezember 73

Helmut Kronsbein (Hertha BSC) März 74

Gyula Lorant (Kickers Offenbach) April 74

1974/75

Horst Buß (Wuppertaler SV) Oktober 74

Hermann Eppenhoff (VfB Stuttgart) Dezember 74

● Udo Lattek (Bayern München) Januar 75

Heinz Lucas (Fortuna Düsseldorf) April 75

1975/76

Otto Rehhagel (Kicker) Schik Cakjovski (1. FC Nürnberg) Helmut Kronsbein (Hannover 96) Max Merkl (Schalke 04) Willibert Kremer (MSV Duisburg) Piontek (Fortuna Düsseldorf) Dietrich Weise (Eintracht Frankfurt)

1976/77

Ivica Horvat (Rot-Weiß Essen) Slobodan Cendic (1. FC Nürnberg) Hans-Dieter Roos (Eintracht Frankfurt) Georg Kessler (Hertha BSC)

1977/78

Rudi Gutendorf (Hannover 96) Detmar Cramer (Bayer 04 Leverkusen) Gyula Lorant (Eintracht Frankfurt) Friedl Rausch (Schalke 04) Manfred Kraft (1. FC Nürnberg) Otto Rehhagel (Borussia Düsseldorf) Detmar Cramer (Eintracht Frankfurt)

Eingetauft
Detmar Cramer (zuletzt bei Werder Bremen) erfand das Bären-
dich-Spiel. Schied gegen den UEFA-Pokal aus. Wurde gefeuert. Die Münchner hielten das ungarische Csernai. Cramer ging nach Südkorea.

1978/79

Milovan Beljin (Arminia Bielefeld) Werner Olk (Eintracht Frankfurt) Kuno Klötzler (Werder Bremen) Gyula Lorant (Schalke 04) Werner Olk (Eintracht Frankfurt) Lothar Buchmann (Darmstadt) Carliheinz Rühl (Borussia Düsseldorf) Eckhardt Krautzen (Mönchengladbach)

1979/80

Heinz Lucas (Eintracht Frankfurt) Dieter Tippenhauer (FC Ingolstadt) Kuno Klötzler (Werder Bremen) Gyula Lorant (Schalke 04) Wolfgang Weber (Werder Bremen) Hennes Weisweiler (1. FC Nürnberg) Lothar Buchmann (VfB Stuttgart)

1980/81

Karl-Heinz Heddergott (1. FC Nürnberg) Dieter Tippenhauer (FC Ingolstadt) Otto Rehhagel (Fortuna Düsseldorf) Branko Zebec (Hannover 96) Horse Heese (1. FC Nürnberg) Udo Lattek (Borussia Düsseldorf) Fahrudin Jusufi (Schalke 04)

1981/82

Heinz Elzner (1. FC Nürnberg) Willibert Kremer (Bayer 04 Leverkusen) Manfred Kraft (Karlsruhe) Friedhelm Wenzlaff (MSV Duisburg) Werner Olk (Darmstadt)

1982/83

Helmut Senekowitsch (1. FC Nürnberg) Jörg Berger (Fortuna Düsseldorf) Siegfried Held (Schalke 04) Horst Franz (Karlsruhe) Rudi Krömer (1. FC Kaiserslautern) Karlheinz Feldkamp (1. FC Nürnberg) Pal Csernai (Bayern München)

1983/84

Rinus Michels (1. FC Nürnberg) Branko Zebec (Eintracht Frankfurt) Uli Maslo (Borussia Düsseldorf) Udo Klug (1. FC Nürnberg) Dietrich Weise (1. FC Kaiserslautern) Lothar Buchmann (Köln) Karlheinz Feldkamp (1. FC Nürnberg)

sell der Bundesliga

Die 183 Trainer, die seit Einführung der höchsten Spielklasse im Jahre 1963 von ihren Vereinen vorzeitig entlassen wurden

in der Bundesliga vor 29 Jahren vorzeitig ihren Job verloren. Nach den neuesten Entlassungen von Reinders, Schock und Lerby genau 183. Wenn andere Zahlen gehandelt werden, hat das diesen Grund: Man

che Trainerentlassung ist im nachhinein in eine Kündigung umgezündet worden, die vom Trainer ausging.

Beispiel Rudi Gutendorf, ein Entlassungsrekordler: Wenn er wieder

gefeuert worden war, rief er prompt befreundete Zeitungsredakteure an und machte ihnen klar, daß er seinen Rauswurf um zwölf Minuten mit einer eigenen Kündigung zugekommen war.

Offenbach) Dezember 75
Köln) Dezember 75
Hannover 96) Januar 76
Bremen) Februar 76
Duisburg) März 76
Düsseldorf) März 76
Frankfurt) April 76
Essen) September 76
Saarbrücken) Oktober 76
Frankfurt) November 76
BSC Berlin) Juni 77

SV) Oktober 77
München) Dezember 77
Frankfurt) Dezember 77
Bremen) Dezember 77
04) Dezember 77
Saarbrücken) Februar 78
Dortmund) April 78
Frankfurt) Juni 78

scht
Trainer von Südsachsen-wechselseitig in Frankfurt im Dienst von Bayern getrennt von Frankenspann Lorant/ und Frankfurt.

Bielefeld) Oktober 78
Frankfurt) Dezember 78
Hannover) Dezember 78
München) Februar 79
04) März 79
Braunschweig) März 79
Münster 98) April 79
Dortmund) April 79
München 1860) April 79

Braunschweig) Oktober 79
Fortuna Düsseldorf) Oktober 79
SC Berlin) Oktober 79
04) Dezember 79
Bremen) Januar 80
Hannover) Februar 80
Köln) April 80
Bielefeld 04) April 80
Stuttgart) Mai 80

1. FC Köln) Oktober 80
Gyula Lorant (Ungar/inzwischen gestorben) Oktober 80
Düsseldorf) Dezember 80
Hannover) Dezember 80
Münster) März 81
Braunschweig) Mai 81
04) Mai 81

September 81) September 81
Leverkusen) November 81
SC) November 81
Duisburg) November 81
98) März 82

Eintr. Frankfurt) September 82
Düsseldorf) Oktober 82
04) Januar 83
SC) Januar 83
Kaiserslautern) März 83
Braunschweig) April 83
München) April 83
04) Mai 83

August 83) August 83
Frankfurt) Oktober 83
Düsseldorf) Oktober 83
Hannover) Oktober 83
Kaiserslautern) November 83
Bielefeld) Dezember 83
Kickers Offenbach) März 84
Gyula Lorant (Ungar/inzwischen gestorben) März 84

Ab nach Haiti

Josef Plonteks erste Trainerstation: Düsseldorf. Aber nur eine Saison. Wegen Erfolglosigkeit (12. Platz für Düsseldorf) mußte er gehen. Danach übernahm der sechsfache Nationalspieler die Auswahl von Haiti, kam 1978 noch einmal nach Deutschland zurück (FC St. Pauli). Elf Jahre war er dann Trainer der Auswahl von Dänemark.

Aus nach 0:12

Otto Rehhagel verlor mit Dortmund im letzten Saisonspiel gegen Gladbach mit 0:12 (eine der höchsten Bundesliga-Pleiten überhaupt). Beinahe wäre Gladbach dadurch noch Meister geworden. Da er nicht mit der Stammelf spielte, roch es nach Manipulation. Rehhagel wurde gefeuert.

Ahnungslos

Gyula Lorant (Ungar/inzwischen gestorben) mußte am Abend des 3. Dezember 1979 beim Schalke-Vorstand antreten. Lorant dachte: „Bevor man mich rauswirft, muß noch viel passieren.“ Am nächsten Morgen war er entlassen. Vorwurf: Lorant kam nicht mit den Spielern zurecht.

Zweimal im Jahr

Karlheinz Feldkamp hat schon schlechtere Tage erlebt als heute. Mit Dortmund scheiterte er im Pokalsensationell am Zweitligisten Fortuna Köln. Für das Präsidium der Borussia ein Kündigungegrund. Feldkamp ging zu Bielefeld. Ein Jahr später das gleiche Schicksal - gefeuert.

1984/85

Timo Konietzka (Borussia Dortmund) Oktober 84
Werner Olk (Karlsruher SC) März 85
Willibert Kremer (Fortuna Düsseldorf) April 85
Aleksandar Ristic (Eintracht Braunschweig) April 85

1985/86

Werner Biskup (Hannover 96) November 85
Hannes Lühr (1. FC Köln) Februar 86
Otto Baric (VfB Stuttgart) März 86
Jörg Berger (Hannover 96) März 86
Uwe Klimaschefski (1. FC Saarbrücken) April 86
Pal Csernai (Borussia Dortmund) April 86

1986/87

Fritz Fuchs (FC Homburg) August 86
Georg Kessler (1. FC Köln) September 86
Dietrich Weise (Eintracht Frankfurt) Dezember 86
Dieter Brei (Fortuna Düsseldorf) April 87
Udo Klug (FC Homburg) Mai 87

1987/88

Uwe Klimaschefski (FC Homburg) Oktober 87
Josip Skoblar (Hamburger SV) November 87
Hannes Bongartz (1. FC Kaiserslautern) November 87
Horst Köppel (Bayer Uerdingen) Dezember 87
Rolf Schafstall (Schalke 04) Dezember 87
Gerd Schwicker (FC Homburg) Februar 88

1988/89

Reinhard Saftig (Borussia Dortmund) Juni 88
Karlheinz Feldkamp (Eintr. Frankfurt) September 88
Jürgen Wöhling (Hannover 96) September 88
Felix Latzke (Waldhof Mannheim) November 88
Pal Csernai (Eintracht Frankfurt) Dezember 88
Hans Siemensmeyer (Hannover 96) März 89
Rinus Michels (Bayer Leverkusen) April 89
Rolf Schafstall (Bayer Uerdingen) Juni 89
Jupp Tenhagen (VfL Bochum) Juni 89

1989/90

Wolf Werner (Bor. Mönchengladbach) November 89
Willi Reimann (Hamburger SV) Januar 90
Gerd Roggensack (Kaiserslautern) Februar 90
Arie Haan (VfB Stuttgart) März 90
Josef Stabel (FC Homburg) April 90
Hermann Gerland (1. FC Nürnberg) April 90

1990/91

Christoph Daum (1. FC Köln) Juni 90
Werner Fuchs (Hertha BSC Berlin) November 90
Willi Entemann (VfB Stuttgart) November 90
Horst Wöhlers (Bayer Uerdingen) November 90
Aleksandar Ristic (Fortuna Düsseldorf) Dezember 90
Helmut Schulte (FC St. Pauli) Februar 91
Pal Csernai (Hertha BSC Berlin) März 91
Jörg Berger (Eintracht Frankfurt) April 91
Reinhard Saftig (VfL Bochum) April 91
Peter Neururer (Hertha BSC Berlin) Mai 91
Jürgen Gelsdorf (Bayer Leverkusen) Mai 91
Timo Konietzka (Bayer Uerdingen) Juni 91

1991/92

Josef Hicklersberger (Fortuna Düsseldorf) August 91
Erich Rutmöller (1. FC Köln) August 91
Gerd von Bruch (Mönchengladbach) September 91
Jupp Heynckes (Bayern München) Oktober 91
Rolf Schafstall (Fortuna Düsseldorf) Dezember 91
Uwe Reinders (Hansa Rostock) März 92
Gerd-Volker Schock (Hamburger SV) März 92
Sören Lerby (Bayern München) März 92

1992/93

März 71, Kaiserslautern
April 72, 1. FC Köln
April 74, Kickers Offenbach
Dezember 77, Eintracht Frankfurt
Februar 79, Bayern München
Dezember 79, FC Schalke 04

Die Trainer mit den meisten Entlassungen



6 X

Gyula Lorant



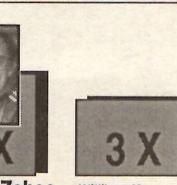
5 X

Rudi Gutendorf



4 X

Branko Zebec



3 X

Willibert Kremer
Jörg Berger
Otto Rehhagel
Karlheinz Feldkamp

März 71, Kaiserslautern
April 72, 1. FC Köln
April 74, Kickers Offenbach
Dezember 77, Eintracht Frankfurt
Februar 79, Bayern München
Dezember 79, FC Schalke 04

Februar 65, MSV Duisburg
Dezember 66, VfB Stuttgart
September 70, FC Schalke 04
Februar 71, Kickers Offenbach
Oktober 77, Hamburger SV

März 70, Bayern München
April 72, VfB Stuttgart
Dezember 80, Hamburger SV
Oktober 83, Eintracht Frankfurt

Die 183 Trainerentlassungen in 29 Bundesliga-Jahren nach Spielzeiten aufgelistet. Trauriger Rekord in der letzten Saison mit 12.



Ende bei St. Pauli

Helmut Schulte betreute die Jugend. Da ging St. Pauli-Trainer Reimann zum HSV. Schulte wurde Nachfolger. Das war Ende 87. Mit Schulte stieg St. Pauli auf, zwei Jahre Bundesliga. In der Saison 90/91 stand St. Pauli nach 17 Spielen im Keller (13:21 Punkte). Das reichte zur (überraschenden) Entlassung.



Foto: HORSTMÜLLER (2), RIEPKA, SIMONIS; THONFELD, BILLEB, HELLER, FMS, WENDE, ROLLER, WITTENS.



Die Vereine und ihre Trainer

1. FC Schalke 04	13
2. Fortuna Düsseldorf	12
3. Borussia Dortmund	11
4. Eintracht Frankfurt	11
5. 1. FC Nürnberg	10
6. Hannover 96	10
7. 1. FC Köln	10
8. 1. FC Kaiserslautern	9
9. VfB Stuttgart	9
10. Karlsruher SC	8
11. Hamburger SV	8
12. Hertha BSC Berlin	7
13. Werder Bremen	6
14. Bayern München	6
15. MSV Duisburg	5
16. München 1860	5
17. Kickers Offenbach	5
18. FC Homburg	5
19. Arminia Bielefeld	4
20. Eintr. Braunschweig	4
21. Bayer Uerdingen	4
22. Rot-Weiß Essen	3
23. 1. FC Saarbrücken	3
24. Bayer Leverkusen	3
25. SV Darmstadt 98	2
26. VfL Bochum	2
27. Mönchengladbach	2
28. Tasmania Berlin	1
29. Alemannia Aachen	1
30. Wuppertaler SV	1
31. Waldhof Mannheim	1
32. FC St. Pauli	1
33. Hansa Rostock	1

183

Das Trainer-Karussell der Bundesliga und wer alles runterflog

Die 183 Trainer, die seit Einführung der höchsten Spielklasse im Jahre 1963 von ihren Vereinen vorzeitig entlassen wurden

DERN BRAMSCHE
Rostock - Wenn Winfried KSC morgens aufsteht, füllt schnell die Zeitung, fastig die Sportseiten. Er ist noch Trainer.

Wahrheit oder gut erfunden? Eigentlich nebensächlich. Denn Tatsache ist, in der Bundesliga rauscht es wieder, die Trainer fliegen! Jüngstes Beispiel: Ribbeck kam gestern abend bei den Bayern für Sören

Leber. Im letzten Viertel der Saison soll's dann noch das große Wunder geben. Alter Trainer weg, der neue muß die Klasse halten!

fuwo bringt auf dieser Seite die Liste aller Trainer, die seit Gründung

der Bundesliga vor 29 Jahren vorzeitig ihren Job verloren. Nach den neuesten Entlassungen von Reinhard Schock und Leroy genau 183.

Wenn andere Zahlen gehandelt werden, hat das diesen Grund: Man-

che Trainerentlassung ist im nachhinein in eine Kündigung umgemünzt worden, die vom Trainer ausging.

Beispiel Rudi Gutendorf, ein Entlassungsrekordler: Wenn er wieder

gefeuert worden war, rief er prompt befreundete Zeitungsredakteure an und machte ihnen klar, daß er seinem Hauptsprung zwölf Minuten mit einer eigenen Kündigung zuvorgekommen war.

Die 183 Trainerwechsel in der Bundesliga ersten Spieljahr 1963/64

mayer (1. FC Nürnberg)	Oktober 63
czek (Schalke 04)	Mai 64
(Hamburger SV)	Mai 64
dorf (MSV Duisburg)	Februar 65
lder (Hertha BSC Berlin)	März 65
erlatt (Karlsruher SC)	März 65
cker (1. FC Kaiserslautern)	März 65
(VfB Stuttgart)	April 65
n (Tasmania Berlin)	November 65
leider (Karlsruher SC)	März 66
czek (Hamburger SV)	April 66
nsbein (Hannover 96)	April 66
(Karlsruher SC)	November 66
ady (1. FC Nürnberg)	November 66
(München 1860)	Dezember 66
dorf (VfB Stuttgart)	Dezember 66
lder (Hamburger SV)	Mai 67
(Rot-Weiß Essen)	Mai 67
(Fortuna Düsseldorf)	Juni 67
er (Schalke 04)	Juni 67
cker (Werder Bremen)	September 67
(Karlsruher SC)	Oktober 67
czek (Karlsruher SC)	Februar 68
(Hannover 96)	Februar 68
(1. FC Kaiserslautern)	März 68
ch (Borussia Dortmund)	April 68
cke (Schalke 04)	Juni 68
(München 1860)	Oktober 68
cker (Schalke 04)	November 68
leider (Borussia Dortmund)	März 69
(1. FC Nürnberg)	März 69
er (1. FC Nürnberg)	April 69
czek (1. FC Kaiserslautern)	Mai 69
mann (VfB Stuttgart)	Mai 69
er (München 1860)	November 69
enwerk (Alemannia Aachen)	Dezember 69
ovski (Hannover 96)	Dezember 69
(Werder Bremen)	März 70
ec (Bayern München)	März 70
dor (Schalke 04)	September 70

ein Durchblick?

ndorf seit am Raußschmiß	Spieldaten
alke, Europapokalspiel. Er hatte	
mal ausgewechselt, ließ einen	gehen.
ndorf (Kickers Offenbach)	Dezember 70
dorf (Kickers Offenbach)	Februar 71
(1. FC Kaiserslautern)	März 71
hardt (Werder Bremen)	September 71
annen (Hannover 96)	November 71
er (Borussia Dortmund)	Dezember 71
czek (Arminia Bielefeld)	Dezember 71
(VfB Stuttgart)	April 72
(1. FC Köln)	April 72
Hannover 96)	März 73
ise (1. FC Kaiserslautern)	Juni 73
it (1. FC Köln)	September 73
er (Rot-Weiß Essen)	September 73
acht (MSV Duisburg)	Oktober 73
mann (Fortuna Düsseldorf)	Dezember 73
nsbein (Hertha BSC)	März 74
(Kickers Offenbach)	April 74
t (Wuppertaler SV)	Oktober 74
ppenhoff (VfB Stuttgart)	Dezember 74
(Bayern München)	Januar 75
s (Fortuna Düsseldorf)	April 75

ein Durchblick?

Spieler weiter warmlaufen. Präsident Siebert: „Was soll das?“ Gutendorf: „Wenn Sie es besser können, machen Sie es doch selbst!“ Gutendorf mußte am Saisonende

gehen.

ndorf (Kickers Offenbach)

dorf (Kickers Offenbach)

(1. FC Kaiserslautern)

hardt (Werder Bremen)

annen (Hannover 96)

er (Borussia Dortmund)

czek (Arminia Bielefeld)

(VfB Stuttgart)

(1. FC Köln)

Hannover 96)

ise (1. FC Kaiserslautern)

it (1. FC Köln)

er (Rot-Weiß Essen)

acht (MSV Duisburg)

mann (Fortuna Düsseldorf)

nsbein (Hertha BSC)

(Kickers Offenbach)

t (Wuppertaler SV)

ppenhoff (VfB Stuttgart)

(Bayern München)

s (Fortuna Düsseldorf)

Die traurige Nr. 1

Herbert Widmayer (heute 78) kann auf diesen „Ruhm“ gerne verzichten. Drei Monate nach Gründung der Bundesliga wurde er als erster Trainer gefeuert. „Wahrscheinlich ist es jetzt so, daß man als Trainer nach einem verlorenen Spiel sofort erschossen wird“, meinte er danach sarkastisch.



Rauswurf als Meister

Max Merkel war noch 1968 mit Nürnberg Meister geworden. Die Saison danach: Abstiegsgefahr. Meistermacher Merkel, vorher gefeuert, nun gefeuert. Doch auch Nachfolger Kuno Klötzner konnte die Klasse nicht halten. Neun Jahre spielte Nürnberg danach in der zweiten Liga.

Spieler weiter warmlaufen. Präsident Siebert: „Was soll das?“ Gutendorf: „Wenn Sie es besser können, machen Sie es doch selbst!“ Gutendorf mußte am Saisonende gehen.

Satt - weg

Udo Lattek mit Bayern Meister (72, 73, 74), Europapokalsieger 74, die halbe Bayern-Elf Weltmeister. Doch im ersten Spiel der Saison 74/75 1:6 in Offenbach. Präsident Neudecker: „Mit Weltmeistern darf man hier nicht verlieren.“ München rutschte weiter ab, Neudecker feuerte Lattek.

Lattek

(Kickers Offenbach)

April 75

it (1. FC Köln)

September 73

er (Rot-Weiß Essen)

September 73

acht (MSV Duisburg)

Oktober 73

mann (Fortuna Düsseldorf)

Dezember 73

nsbein (Hertha BSC)

März 74

(Kickers Offenbach)

April 74

t (Wuppertaler SV)

Oktober 74

ppenhoff (VfB Stuttgart)

Dezember 74

(Bayern München)

Januar 75

s (Fortuna Düsseldorf)

April 75

1975/76

Otto Rehhagel (Kickers Offenbach) Dezember 75
Tschik Caijkowski (1. FC Köln) Dezember 75
Helmut Kronsbein (Hannover 96) Januar 76
Herbert Burdenski (Werder Bremen) Februar 76
Max Merkel (Schalke 04) März 76
Willibert Kremer (MSV Duisburg) März 76
• Josef Piontek (Fortuna Düsseldorf) April 76
Dietrich Weise (Eintracht Frankfurt) Mai 76

1976/77

Ivica Horvat (Rot-Weiß Essen) September 76
Slobodan Cendic (1. FC Saarbrücken) Oktober 76
Hans-Dieter Roos (Eintracht Frankfurt) November 76
Georg Kessler (Hertha BSC Berlin) Juni 77

1977/78

Rudi Gutendorf (Hamburger SV) Oktober 77
Detimir Cramer (Bayern München) Dezember 77
Gyula Lorant (Eintracht Frankfurt) Dezember 77
Hans Tilkowski (Werder Bremen) Dezember 77
Friedl Rausch (Schalke 04) Dezember 77
Manfred Kraft (1. FC Saarbrücken) Februar 78
• Otto Rehhagel (Borussia Dortmund) April 78
• Dettmar Cramer (Eintracht Frankfurt) Juni 78

1978/79

Milovan Beljin (Arminia Bielefeld) Oktober 78
Otto Knefeler (Eintracht Frankfurt) Dezember 78
Werner Kern (1. FC Nürnberg) Dezember 78
Gyula Lorant (Bayern München) Februar 79
Ivica Horvat (Schalke 04) März 79
Werner Olk (Eintracht Braunschweig) März 79
Lothar Buchmann (Darmstadt 98) April 79
Carheinz Rühl (Borussia Dortmund) April 79
Eckhardt Krautzen (München 1860) April 79

1979/80

Heinz Lucas (Eintracht Braunschweig) Oktober 79
Dieter Knefeler (Fortuna Düsseldorf) Oktober 79
Kuno Klötzner (Hertha BSC Berlin) Oktober 79
• Gyula Lorant (Schalke 04) Dezember 79
Wolfgang Weber (Werder Bremen) Januar 80
Henni Höher (MSV Duisburg) Februar 80
Hennes Weisweiller (1. FC Köln) April 80
Dieter Schwager (Schalke 04) April 80
Lothar Buchmann (VfB Stuttgart) Mai 80

1980/81

Karl-Heinz Heddergott (1. FC Köln) Oktober 80
Dieter Tippenhauer (Arminia Bielefeld) Oktober 80
Otto Rehhagel (Fortuna Düsseldorf) Dezember 80
Branko Zebec (Hamburger SV) Dezember 80
Horse Heese (1. FC Nürnberg) März 81
Udo Lattek (Borussia Dortmund) Mai 81
Fahrdun Jusufi (Schalke 04) Mai 81

1981/82

Heinz Elzner (1. FC Nürnberg) September 81
Willibert Kremer (Bayer Leverkusen) November 81
Manfred Kraft (Karlsruher SC) November 81
Friedhelm Wenzlaff (MSV Duisburg) November 81
Werner Olk (Darmstadt 98) März 82

1982/83

Helmut Senekowitsch (Eintr. Frankfurt) September 82
Jörg Berger (Fortuna Düsseldorf) Oktober 82
Siegfried Held (Schalke 04) Januar 83
Horst Franz (Karlsruher SC) Januar 83
Rudi Kröner (1. FC Kaiserslautern) März 83
• Karlheinz Feldkamp (Borussia Dortmund) April 83
Ulrich Maslo (Eintracht Braunschweig) April 83
Pal Csernai (Bayern München) Mai 83

1983/84

Rinus Michels (1. FC Köln) August 83
Branko Zebec (Eintracht Frankfurt) Oktober 83
Uli Maslo (Borussia Dortmund) Oktober 83
Udo Klug (1. FC Nürnberg) Oktober 83
Dietrich Weise (1. FC Kaiserslautern) November 83
Rudi Kröner (1. FC Nürnberg) Dezember 83
Lothar Buchmann (Kickers Offenbach) März 84

• Karlheinz Feldkamp (Arminia Bielefeld) März 84

Ab nach Haiti

José Piontek erste Trainerstation: Düsseldorf. Aber nur eine Saison. Wegen Erfolgslosigkeit (12. Platz für Düsseldorf) mußte er gehen. Danach übernahm der sechsfache Nationalspieler die Auswahl Haiti, kam 1978 noch einmal nach Deutschland zurück (FC St. Pauli). Elf Jahre war er dann Trainer der Auswahl von Dänemark.

Aus nach 0:12

Otto Rehhagel verlor mit Dortmund im letzten Saisonspiel gegen Gladbach mit 0:12 (eine der höchsten Bundesliga-Pleiten überhaupt). Beinahe wäre Gladbach dadurch noch Meister geworden. Da er nicht mit der Stammelf spielte, roch es nach Manipulation. Rehhagel wurde gefeuert.

Ahnungslos

Gyula Lorant (Ungar/inzwischen gestorben) mußte am Abend des 3. Dezember 1979 beim Schalke-Vorstand antreten. Lorant danach: „Bevor man mich rauswirft, muß noch viel passieren.“ Am nächsten Morgen war er entlassen. Vorwurf: Lorant kann nicht mit den Spielern zurecht.

Zweimal im Jahr

Karlheinz Feldkamp hat schon schlechtere Tage erlebt als heute. Mit Dortmund scheiterte er im Pokal sensationell am Zweitligisten Fortuna Köln. Für das Präsidium der Borussia ein Kündigunggrund. Feldkamp ging zu Bielefeld. Ein Jahr später das gleiche Schicksal - gefeuert.

1984/85

Timo Konietzka (Borussia Dortmund) Oktober 84
Werner Olk (Karlsruher SC) März 85
Willibert Kremer (Fortuna Düsseldorf) April 85
Aleksandar Ristic (Eintracht Braunschweig) April 85

1985/86

Werner Biskup (Hannover 96) November 85
Hannes Löh (1. FC Köln) Februar 86
Otto Baric (VfB Stuttgart) März 86
Jörg Berger (Hannover 96) März 86
Uwe Klimaschefski (1. FC Saarbrücken) April 86
Pal Csernai (Borussia Dortmund) April 86

1986/87

Fritz Fuchs (FC Homburg) August 86
Georg Kessler (1. FC Köln) September 86
Dietrich Weise (Eintracht Frankfurt) Dezember 86
Dieter Brei (Fortuna Düsseldorf) April 87
Udo Klug (FC Homburg) Mai 87

1987/88

Reinhard Saftig (Borussia Dortmund) Juni 88
Karlsheinz Feldkamp (Eintr. Frankfurt) September 88
Jürgen Wöhling (Hannover 96) September 88
Felix Latzke (Walldorf Mannheim) November 88
Pal Csernai (Eintracht Frankfurt) Dezember 88
Hans Siemensmeyer (Hannover 96) März 89

• Rinus Michels

(Bayer Leverkusen) April 89

Rolf Schafstall

(Bayer Uerdingen) April 89

Jupp Tenhagen

(VfL Bochum) Juni 89

1989/90

Wolf Werner (Bor. Mönchengladbach) November 89
Willi Reimann (Hamburger SV) Januar 90
Gerd Roggensack (Kaiserslautern) Februar 90
Arie Haan (VfB Stuttgart) März 90
Josef Stabel (FC Homburg) April 90
Hermann Gerland (1. FC Nürnberg) April 90

1990/91

Christoph Daum (1. FC Köln) Juni 90
Werner Fuchs (Hertha BSC Berlin) November 90
Willi Entenmann (VfB Stuttgart) November 90
Horst Wöhrl (Bayer Uerdingen) November 90
Aleksandar Ristic (Fortuna Düsseldorf) Dezember 90

• Helmut Schulte

(FC St. Pauli) Februar 91

Pal Csernai

(Hertha BSC Berlin) März 91

Jörg Berger

(Eintracht Frankfurt) April 91

Reinhard Saftig

(VfL Bochum) April 91

Peter Neururer

(Hertha BSC Berlin) Mai 91

Jürgen Gelsdorf

(Bayer Uerdingen) Mai 91

Uwe Reinders

(Hansa Rostock) März 92

Gerd-Volker Schöck

(Hamburger SV) März 92

Sören Leroy

(Bayern München) März 92

Die Trainer mit den meisten Entlassungen

6 X

Gyula Lor

<

Das Zweitliga-Thema

Warum die Zuschauer plötzlich kommen

Von THOMAS FREY

Berlin – Freudige, teilweise auch erstaunte Gesichter bei den Zweitliga-Kasierern. Der erste Spieltag der Meister- und Qualifikationsrunden brachte einen Zuschauerboom, mit dem kaum jemand gerechnet hatte.

90 000 Zuschauer kamen zu den zwölf Spielen. Zum Vergleich: am letzten Spieltag der Vorrunde (15. Dezember) waren es nur rund 56 000 Besucher. Jena hatte am Sonntag mit 5 000 Zuschauern gerechnet. Es kamen 8 000, so viel wie noch nie in Jenas Zweitligazeit. Saarbrücken meldete sogar den Tagesrekord von 18 600. Auch wenn diese Zahl inzwischen auf 13 000 reduziert wurde, impostant bleibt sie allemal.

Und an diesem Wochenende soll es weiter in den Kassen scheppern. Waldhof Mannheim rechnet gegen Spitzenreiter Saarbrücken mit 12 000 Besuchern. Freiburg hofft gegen Jena auf 10–11 000. Auch der FC St. Pauli erwartet, trotz seiner Niederlage bei Hertha BSC, fünfstelligen Besuch am Millerntor.

Woher kommt der Zuschauerboom? „Aus Jenaer Sicht hat das drei Gründe“, sagt Geschäftsführer Schmidt. „Erstens: die Leistung stimmt. Zweitens: das herrliche Wetter am letzten Sonntag. Dritt-

tens: unsere freundlichen Eintrittspreise (10 und 5 Mark/d.R.), die im nächsten Heimspiel am 28.3. gegen Saarbrücken weiter gesetzt werden.“ (fuwoberichtete)

Freiburgs Geschäftsführer Gerhard Köpel glaubt, daß die Spannung an der Süd-Spitze die Leute in die Stadien treibt. „Je das Wochenende kann es einen neuen Tabellenführer geben.“ Also doch ein Votum für die Play-Off-Runde? Klaus Sinn, Geschäftsführer von Waldhof Mannheim, bleibt skeptisch. „In den Abstiegsrunden sieht es etwas anders aus.“

Das ist richtig. Zu den drei Spielen der Nord-Qualifikationsrunde kamen insgesamt weniger Zuschauer (knapp 12 000) als allein zum Schlagerspiel der Nord-Meisterrunde Oldenburg gegen Uerdingen (siehe auch Tabelle). Brandenburgs Schicksalsspiel gegen Blau-Weiß wollten, trotz ermäßigter Eintrittspreise, gerade mal 3 000 Leute sehen. Gegenüber dem letzten Spieltag der Vorrunde ist das Besucherinteresse in der Nord-Staffel nur unwe sentlich um rund 2 000 Zuschauer angestiegen, im Süden dagegen um rund 32 000 Besucher.

Fazit: Vom Zuschauerboom profitieren fast ausschließlich die Vereine der Aufstiegsrunde, besonders die aus dem Süden.

Zuschauerschnitt vom Wochenende

Nord

Meisterrunde

Zuschauer: 29 271
Oldenburg–Uerdingen: 12 000
Hertha BSC–St. Pauli: 10 271
Meppen–Hannover: 7 000
Durchschnitt pro Spiel: 9 757
Saisonschnitt gesamt: 9 189

Qualifikationsrunde

Zuschauer: 11 836
Braunschweig–Fort. Köln: 5 224
Remscheid–Osnabrück: 3 500
Brandenburg–Blau-Weiß: 3 112
Durchschnitt pro Spiel: 3 945
Saisonschnitt gesamt: 4 368

Süd

Meisterrunde

Zuschauer: 32 881
Saarbrücken–Freiburg: 18 600
Chemnitz–Mannheim: 6 264
Jena–Homburg: 8 017
Durchschnitt je Spiel: 10 960
Saisonschnitt gesamt: 5 611

Qualifikationsrunde

Zuschauer: 18 000
München–Erfurt: 15 000
Darmstadt–Halle: 3 000
Durchschnitt je Spiel: 9 000
Saisonschnitt gesamt: 5 951



Gegen Erfurt hielt Münchens Torhüter Rainer Berg seinen Kasten sauber (2:0). Hier hat er allerdings erhebliche Schwierigkeiten, im Duell mit Erfurts Mittelfeldspieler Buvac (r.) an den Ball zu kommen

NORD

Selbst der Vierte kann ganz nach oben

Am zweiten Spieltag ist der Aufstiegsrunde der 2. Liga Süd vieles möglich. Gleich vier Mannschaften erheben Anspruch auf die Tabellenspitze. Das Führungsquartett ist unter sich, spielt gegeneinander.

der Saarbrücker tritt den schweren Gang nach Mannheim an, wo mit einer Rekord-Zuschauerkulisse gerechnet wird. Jena gastiert in Freiburg.

Da sind Mathematiker unter den Freunden der

Statistik gefragt. Viele Möglichkeiten gibt es für das Tabellenbild. Selbst das geht: der Tabellenvierte Waldhof kann aufgrund der guten Tordifferenz plötzlich ganz oben stehen.

2. Spieltag

SC Freiburg
FC Carl Zeiss Jena

Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Funken (Heinsberg)
Vorrunde: 1:0, 3:4
Chancen jetzt: 50:50

Waldhof Mannheim
1. FC Saarbrücken

Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Mölm (Bremerhaven)
Vorrunde: 2:1, 1:2
Chancen jetzt: 50:50

FC Homburg
Chemnitzer FC

Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Fleischer (Hallstadt)
Vorrunde: 1:3, 0:0
Chancen jetzt: 60:40

Die Mannschaften

Freiburg/voraussichtliche Aufstellung: Eisenmenger – Maier, Kohl – Barczyk, A. Zeyer, Braun, M. Zeyer, Caligari – Fincke, Spies. **Weiter im Aufgebot:** Sachs, Ruoff, Simon, Gluhacovic. **Verletzt:** Haas, Pfähler, Gesperrt: Todt.

Jena/voraussichtliche Aufstellung: Bräutigam – Szangoles – Röser, Ziffert – Gerlach, Wentzel, Raab, Holtscheck, Penzel – Klee, Schreiber. **Weiter im Aufgebot:** Weißgärtner, Baernau, Weber, Ludwig, Löhrer, Schneider, Meixner. **Verletzt:** Eschler, Steiner, Fankhänel. **Gesperrt:** keiner.

Mannheim/voraussichtliche Aufstellung: Laukkonen – Nachweil – Felthauer, Dickieger, Wöhrl – Lust, Schmalke, Sterrath, Dais – Naauw, N. Hofmann. **Weiter im Aufgebot:** Eich, Hecking, Wolff, Dittmer, L. Hofmann, Schindler. **Verletzt:** Freier, Gesperrt: keiner.

Saarbrücken/voraussichtliche Aufstellung: Wahlen – Kostner – Fühl, Eichmann – Zechel, Schulz, Lange, Pförtner, Nusshör – Kräfter, Preetz. **Weiter im Aufgebot:** Kostmann, Skarup, Akpororo, Hönerbäck, Hach. **Verletzt:** Kristl. **Gesperrt:** keiner.

Homburg/voraussichtliche Aufstellung: Gundelach – Hämmer – Marmon, Fink – Sänger, Kimmel, Landgraf, Jurgieleit, Cardoso – Baranowski, Gries. **Weiter im Aufgebot:** Laub, Hubner, Bastian, Trautmann. **Verletzt:** Schmidt, Korell. **Gesperrt:** keiner. **Chemnitz/voraussichtliche Aufstellung:** Hiemann – Illing – Bittermann, Seifert – Lucic, Keler, Köhler, Torunariga, Mehlihorn – Vollmar, Boer. **Weiter im Aufgebot:** Schmidt, Spranger, Neuhäuser, Gerber. **Verletzt:** Barsikow, Veith. **Gesperrt:** Laudeley, Heidrich.

Zum Spiel

Zweimal ging's dramatisch zu: Freiburg gewann durch ein Tor in der Nachspielzeit 1:0, in Jena sicherte Weber in der 87. Minute den Thüringern einen 4:3-Sieg. Aber diesmal steht viel mehr auf dem Spiel. Der Sieger könnte Bundesligist werden.

Ein Spiel, das entscheidenden Einfluß auf das Tabellenbild haben könnte. Waldhof kann erstmals in dieser Saison die Spitze erobern! Aber: Saarbrücken erhält nach dem Sieg gegen Freiburg glänzende Kritiken für sein Konterspiel.

Für beide geht es fast schon um alles oder nichts. Für Chemnitz spricht der 3:1-Sieg in Homburg am 10. Spieltag, gegen die Sachsen sprechen die gelb-roten Karten und die damit verbundenen Sperrungen für Laudeley und Heidrich.

SÜD

Abstiegsrunde

Viel spricht für die Mainzer

Nur zwei Pluspunkte trennen den Ersten (Mainz) vom Fünften (Leipzig). Für jeden dieses Quintetts also die Möglichkeit, den Anspruch auf den Klassenerhalt zu wahren. Die Mainzer haben

die besten Aussichten, mit einem Erfolg über München 1860 einen weiteren Schritt in Richtung Klassenerhalt zu tun. Alle anderen drei Mannschaften (Halle, Leipzig und Darmstadt) sind wie die Münchener auf Pluspunkte noch dringender angewiesen.

Darmstadt hat die un dankbarste Aufgabe: Ein Stolperer bei (Fast-) Absteiger Erfurt könnte sich verhängnisvoll auswirken.

2. Spieltag

HFC
Halle
VfB Leipzig

Sonntag, 15.00 Uhr
SR: Birkenbach (Hattenheim)
Vorrunde: 3:1, 0:2
Chancen jetzt: 50:50

FC Rot-Weiß Erfurt
Darmstadt 98

Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Bußhardt (Chemnitz)
Vorrunde: 2:2, 0:1
Chancen jetzt: 50:50

FSV Mainz 05
TSV München 1860

Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Brandt (Berlin)
Vorrunde: 3:1, 1:1
Chancen jetzt: 60:40

Die Mannschaften

Halle/voraussichtliche Aufstellung: Adler – Penneke – Lorenz, Wülbür – Preljevic, Lange, Babendererde, Golsmanow, Tretschok – Lobe, Nowotny. **Weiter im Aufgebot:** Schneider, Machold, Schön, Neitzel, Wawryznia. **Verletzt:** Schüble, Rizha, Mitzscherling. **Gesperrt:** keiner. **Leipzig/voraussichtliche Aufstellung:** Ditszl – Liebers – Edmond, Kracht – Müller, Rische, Anders, Six, Dábrz – Turowski, Hobisch. **Weiter im Aufgebot:** Saager, Hammermüller, Engelmann, Lindner. **Verletzt:** Halata. **Gesperrt:** keiner.

Erfurt/voraussichtliche Aufstellung: Hoffmeister – Sänger – Scheller, Linke – Baumbach, Götzlöber, Buvac, Röhre, St. Dünger – Heun, Romstedt. **Weiter im Aufgebot:** Kraus, Schulz, Arndt, Schmidt, F. Dünger, Scheller. **Verletzt:** Abel, Fabinski, Büchner. **Gesperrt:** keiner.

Darmstadt/voraussichtliche Aufstellung: Huxhorn – Bakariorz – Heß, Kowalewski – Kleppinger, Hoffmann, Sanchez, Weiß, Bäuerl – Eichenauer, Täuber. **Weiter im Aufgebot:** Ellers, Wagner, Gutzel, Wolf, Gu. **Verletzt:** Simon, Hoid, Motzke, Hasbeck. **Gesperrt:** keiner.

Zum Spiel

Halles Trainer Bernd Donau ist in Zugzwang geraten. Nur ein Sieg läßt weiter auf den Klassenerhalt hoffen. Aber: Kontrahent Leipzig gefiel im letzten Testspiel gegen Dresden (1:0). Und könnte nach langem wieder Lindner aufbieten.

Wie stark sind die Erfurter wirklich? Nach der Leistung in München brauchen sie sich auch gegen Darmstadt nicht zu verstecken. Sie haben nichts zu verlieren. Allerdings: Stammspieler Abel (Manndecker) fällt verletzt aus (Kapselriß).

Statt des Punkts in Leipzig (verlegt) gutes Testspiel der Mainzer gegen hessischen Oberligisten Wettens. Wehens Torwart Vogler (früher Bischofswerder) holt Foulelfmeter (Biagioli). Münchens Handicap: Spielmacher Ö. Berg verletzt.

Jenas Start nach Maß – das macht Spaß

Von HANS-GEORG ANDERS und CHRISTIAN WIEGELS

Jena – Der FC Carl Zeiss im Hoch nach dem Sieg gegen Homburg. Verständlich: Die Mannschaft von Trainer Schlappner besitzt jetzt eine ausgezeichnete Ausgangsposition. Seit langem wieder einmal rund 8 000 Zuschauer im Stadion. Jenaer Fußball-Stimmung fast wie früher.

Nun allerdings stehen zwei schwere Auswärtsspiele bevor. Gegen den Mittelfavoriten Freiburg und gegen den alten Ost-Rivalen Chemnitz. Assistenztrainer Konrad Weise zu fuwo: „Nach unserem Aufstieg-Erfolg gegen Homburg können wir unbelastet spie-

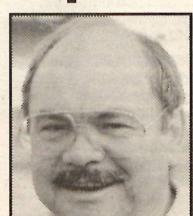
len. Wir wollen versuchen, aus einer sicheren Abwehr auch nach vorn den nötigen Druck zu machen. Ängstlich fahren wir jedenfalls nicht über das Land.“

Zwei, vielleicht sogar drei Punkte aus zwei Spielen nach Hause mitzubringen, das ist das heimliche Ziel der Jenaer. Dabei haben sie die unglückliche 0:1-Niederlage vom Dezember in Freiburg gedanklich abgehakt. Schnee von gestern. Aber: „Die Freiburger haben in der Vorrunde einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen“, urteilt Weise, „sie sind eine der spielstärksten Mannschaften der Liga.“

Das Jenaer Plus: Sie können sich auf eine treue, begeisterungsfähige Anhängerschaft stützen. „Wir hatten bei Heimspielen im Herbst einen Schnitt von etwa 4 200 Zuschauern. Auswärts begleiteten uns bis zu 800 Fans. Das ist schon toll und hat uns in allen Spielen geholfen und begeistert. Die Fans werden auch in Freiburg wichtig sein.“

Denn diesmal will sich wieder, so Konrad Weise, ein ansehnliches Häuflein Jena-Anhänger auf den Weg machen – trotz der erheblichen Fahrtkosten. Aber die Fans träumen von der Bundesliga. Das macht Spaß.

Schlappner strahlt: Die Richtung stimmt. Seine Jena-Mannschaft will auch in Freiburg und Chemnitz punkten



Donnerstag - 12. März 1992

ZWEITE LIGA 11



Aufstiegsrunde

Uerdingen gegen den Rest der Staffel

Uerdingen und der Rest. Zwischen der Bayer-Mannschaft als Spitzenreiter und dem derzeitigen Zweiten Meppen liegen immerhin schon drei Punkte. Genauso viele wie zwischen Meppen und dem Sechsten Oldenburg. Allerdings: wenn Uerdingen am Sonntag zu Hause verliert, könnte es noch einmal spannend werden. Gegner: die wiedererstärkte Hertha aus Berlin (siehe auch den Bericht auf dieser Seite). Für den dritten Bundesliga-Absteiger, den FC St. Pauli, geht es gegen Meppen um alles oder nichts. Erfolgsdruck auch in Hannover. Nur bei einem Sieg bleibt man auf Tuchfühlung zur Spitz.

1. Spieltag



Bayer Uerdingen

Hertha BSC

Sonntag, 15.00 Uhr
SR: Neuner (Leimen)
Vorrunde: 1:0, 0:0
Chancen jetzt: 60:40



FC St. Pauli

SV Meppen

Freitag, 20.00 Uhr
SR: Rubel (Naukroth)
Vorrunde: 2:1, 0:0
Chancen jetzt: 50:50



Hannover 96

VfB Oldenburg

Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Kuhne (Hamburg)
Vorrunde: 2:3, 2:2
Chancen jetzt: 40:60



Die Mannschaften

Uerdingen/voraussichtliche Aufstellung: Dreher - Peschke - Paßlack, Rahner - Holzer, Sassen, Kutschera, Jüptner, Klein - Adler, Laessig. Weiter im Aufgebot: Rottler, Bayertz, Bittengel, Timothe, Puschmann. Verletzt: Krümpelmann. Gesperrt: keiner. Hertha/voraussichtliche Aufstellung: Jungmann - Bayerschmidt - Iliev, Winkhold - Kovac, Schlegel, Basler, Gries, Zernicke - Raths, Lümann. Weiter im Aufgebot: Rottler, Bittengel, Kutschera, Gowitszke, Götz. Verletzt: Scheinhardt. Gesperrt: keiner.

St. Pauli/voraussichtliche Aufstellung: Thomforde - Kocian - Nicol, Fröhling - Ock, Gatti, Dammann, Sievers, Hollerbach - Driller, Sailer. Weiter im Aufgebot: U. Hain, Grün, Manzi, Knäbel. Verletzt: Gronau, Schindlheim, Ottens. Gesperrt: keiner. Meppen/voraussichtliche Aufstellung: Kubik - Böttche - Heumann, Abele - Deters, Helmke, Vorholz, Marell, Menke - Bujan, von der Pütten. Weiter im Aufgebot: Dragulinovic, Hanses, Rusche, Schulte, Thoben, Rülander. Verletzt: Dlugaczky, Faltin, Gesperrt: keiner.

Hannover/voraussichtliche Aufstellung: Sievers - Wojciecki - Klitz, Schönberg - Kühlmey, Sundermann, Freund, Sturm, Groth - Friedemann, Jursch. Weiter im Aufgebot: Koch, Kretzschmar, Breitenreiter, Grün, Heemsoth, Kruse, Sirocks, Verletzt: Wieland, Djelmas. Gesperrt: keiner. Oldenburg/voraussichtliche Aufstellung: Brauer - Wawrzyniak - Zajac, Jack - Roussek, Gehrmann, Steinbach, da Palma, Claassen - Linke, Drulak. Weiter im Aufgebot: Kröger, Brand, Möller, Zoller. Verletzt: Meyer, Schnell, Jahn. Gesperrt: Machala.

Abstiegsrunde

Brandenburg braucht eine Plus-Serie

Gewonnene oder verlorene Punkte? Das ist die Frage nach den beiden Unterschieden vom ersten Spieltag. Hat der Punkt gegen Blau-Weiß den Brandenburger neuen Auftrieb gegeben, um auch in Osnabrück zu bestehen? Oder bringt dieser Auswärtspunkt den Blau-Weißen neue Kräfte? Und gibt sich Remscheid nach dem 1:1 auf eigenem Platz auch beim Absteiger Fortuna Köln mit einer Punkteteilung zufrieden? Nach den Spielen des Wochenendes wird vieles klarer sein. Deutlich ist allerdings: Brandenburg braucht eine Plus-Serie, um vom Abstiegsplatz wegzukommen.

2. Spieltag



Blau-Weiß 90

Braunschweig

Freitag, 18.30 Uhr
SR: Lehndorf (Heringen)
Vorrunde: 2:1, 0:2
Chancen jetzt: 60:40



VfL Osnabrück

Stahl Brandenburg

Sonntag, 15.00 Uhr
SR: Wippermann (Bonn)
Vorrunde: 1:1, 2:1
Chancen jetzt: 50:50



Fortuna Köln

FC Remscheid

Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Schulz (Berlin)
Vorrunde: 0:2, 1:1
Chancen jetzt: 40:60

Die Mannschaften

Blau-Weiß/voraussichtliche Aufstellung: Weigang - Levy - König, Kluge - Kienzel, Nienbel, Drabow, Winkler, Schlemmer - Maciel, Rank. Weiter im Aufgebot: Raufmann, Kurert, Gartmann. Verletzt: Doffke, Küttner, Gesperrt: keiner. Braunschweig/voraussichtliche Aufstellung: Lerch - Köpper - Schell, Strosgies - Holze, Buecheleiter, Probst, Metzschies, Löhelt - Aden, Belanow. Weiter im Aufgebot: Lutz, Alrutz, Reimann, Körten, Herber, Scholze. Verletzt: M. Hain, Mahiputh. Gesperrt: keiner.

Osnabrück/voraussichtliche Aufstellung: Brunn - Lellek - Baschetti, Jancic - Müller-Gesser, Bularow, Marquardt, Wölitz, Hesskamp - Balzic, Klaus. Weiter im Aufgebot: Becker, de Keyser, Freybold, Maul, Golombok, Zeravica, Rekers. Verletzt: Berkampen, Gelrich, Iger, Karp, Voigt. Gesperrt: keiner. Brandenburg/voraussichtliche Aufstellung: Zimmer - Putschkow - Ritter, Gabriel - Zschiedrich, Demuth, Irgang, Janotta, Rose - Präger, Grether. Weiter im Aufgebot: Naumann, Jovan, Voß, Bletsch, Fichtenau. Verletzt: Wiesner, Kaiser, Morack, Steffen, Ringk. Gesperrt: keiner.

Fortuna/voraussichtliche Aufstellung: Zimmermann - Niggemann - Hupe, Schneider - Seufert, Azima, Köhler, Pasulko, Kontry - Pfahl, Röhr, Pfahl. Weiter im Aufgebot: Jarecki, Neuschäfer, Brants, Lötter, Kronhardt. Verletzt: Agacik, Außen, Britz, Dörscher, Klotz. Gesperrt: keiner. Remscheid/voraussichtliche Aufstellung: Stocki - Tilner - Körner - Konietzko - Gießelbach, Hausen, Pröpper, Putz, Krüning - Gennar, Callea. Weiter im Aufgebot: Dörfelhoff, Sturm, Kessen, Jakubauskas. Verletzt: Bredalits. Gesperrt: keiner.

Zum Spiel

Ergebnisse/ Termine		Uerdingen	Hannover 96	St. Pauli	Meppen	Oldenburg	Hertha BSC
Uerdingen		20:3	3:4	10:5	10:4	15:5	
Hannover 96	2:5		10:5	12:4	14:3	4:4	
St. Pauli	17:5	27:3		13:5	3:5	11:4	
Meppen	29:3	3:0	26:4		17:5	22:5	
Oldenburg	1:1	26:4	21:3	4:4			
Hertha BSC	25:4	17:5	2:0	30:4	28:3		

Waagerecht: Alle Heimspiele
Senkrecht: Alle Auswärtsspiele

Zum Spiel

Uerdingens Trainer Friedhelm Funkel hat seinen Standardspruch parat: „Das wird eine sehr schwere Aufgabe.“ Hertha kann durch den Sieg gegen St. Pauli neuen Auftrieb. „Nun wollen wir auch in Uerdingen gewinnen“, so Trainer Stange.

Nur ein Sieg lässt St. Pauli noch eine minimale Chance auf den Aufstieg. Trainer Wöhlers zieht seine Spieler schon heute zu einem Trainingslager zusammen. Meppen will nach dem 3:0 gegen Hannover „mindestens einen Punkt“ (Trainer Ehrmanntraut).

„Wir spielen keinen Fußball, sondern Verstecken“, meinte Hannover Torhüter Sievers nach der Niederlage in Meppen. Die Defensivtaktik von Trainer Lorkowski steht unter Beschuss. „Auswärts tun wir uns leichter“, sagt dagegen Oldenburgs Trainer Sidka.

Ergebnisse/ Termine		Remscheid	Osnabrück	Braunschweig	Blau-Weiß 90	Brandenburg	Fortuna Köln
Remscheid		1:1	21:5	28:3	17:5	26:4	
Osnabrück	10:4		5:4	3:5	15:3	10:5	
Braunschweig	30:4	17:5		25:4	29:3	1:0	
Blau-Weiß 90	10:5	20:3	15:3		10:4	4:4	
Brandenburg	5:4	25:4	10:5	2:2		21:5	
Fortuna Köln	14:3	28:3	11:4	17:5	30:4		

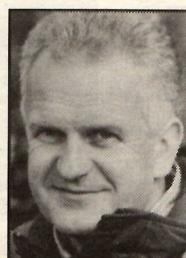
Waagerecht: Alle Heimspiele
Senkrecht: Alle Auswärtsspiele

Zum Spiel

Blau-Weiß-Trainer Metzler hat zwei Punkte fest eingeplant. „Es geht jetzt in jedem Spiel um die Existenz.“ Braunschweig hat zwei Auswärtsspiele hintereinander (Berlin und Remscheid). Trainer Fuchs möchte davon zwei Punkte einfahren.

Brandenburg spielte in der Vorrunde 1:1 in Osnabrück. Trainer Kosmehl („Wir müssen jedes Spiel gewinnen“) setzt auf ein kompaktes Mittelfeld und die Spitzen Präger und Grether. Osnabrück ist zu Hause anfällig (11:11 Punkte) und hat Verletzungssorgen.

Fortuna Köln hat nichts mehr zu verlieren und wird es deshalb mit einer totalen Offensive versuchen. Die Remscheider zeigen vor dem Fast-Absteiger großen Respekt. Co-Trainer Friedhelm Vos: „Ein Punktwinn wäre schon gut.“



Hertha-Trainer Stange will seine Elf in Uerdingen siegen sehen. Die Aufstiegschancen beurteilt er jedoch verhalten

Typen & Themen

Glück im Unglück

Krefeld - Aufstiegs bei Bayer Uerdingen. Torwart Bernd Dreher hat sich wider Erwarten in Oldenburg nur leicht verletzt und wird gegen Hertha BSC spielen. Mannschaftsarzt Pauly stellte lediglich leichte Rippen- und Kieferprellungen fest. Dreher war in der Schlussminute beim Ausgleichstor der Oldenburger mit dem Torschützen Wawrzyniak zusammengesprungen. Unmittelbar nach dem Spiel war noch von schweren Kopfverletzungen die Rede.

Leipzig: Keine Angst

Leipzig - Am kommenden Sonntag macht der VfB Leipzig in Halle sein erstes Spiel in der Qualifikationsrunde. „Wir brauchen keine Angst zu haben“, sagt VfB-Trainer Jürgen Sundermann, der die Hallenser beim 1:2 in Darmstadt beobachtet hat. Außerdem gewann seine Mannschaft am Montag ein Testspiel gegen Dynamo Dresden mit 1:0 (Torschütze Hobsch). Dieses Spiel war gleichzeitig die „Einführung“ des renovierten Zentralstadions. Im Elverfahren wurde die Arena, mit 100 000 Plätzen Deutschlands größtes Fußballstadion, zweitligatauglich gemacht (Einbau eines Sicherheitszauns). Gesamtkosten: rund 3 Millionen Mark. Wegen der Bauarbeiten fiel das erste Spiel der Leipziger (gegen Mainz 05) am letzten Wochenende aus. Nachholtermin: 18. April.



Kann nach Verletzung gegen Hertha spielen: Uerdingens Stammtorhüter Dreher

Ausfälle

Berlin/Osnabrück - Eike Köttner, Mittelfeldspieler bei Blau-Weiß 90 Berlin, zog sich eine Bänderdehnung am Sprunggelenk zu und fällt gegen Braunschweig aus. Mindestens vier Wochen muß der Osnabrücker Verteidiger Ralf Voigt nach einem Innenbandriss im rechten Kniegelenk pausieren.

Neuer Ausrüster

Meppen - Ab 1. Juli wird die englische Sportartikelfirma „Umbro“ die Mannschaft des SV Meppen ausrüsten. „adidas“ wollte den Vertrag nicht mehr verlängern.

Was lange währt

München - Schon zweimal mußte in den letzten Wochen das geplante Freundschaftsspiel zwischen München 1860 und Bayern München wegen schlechten Wetters abgesagt werden.

Neuer Termin ist jetzt der 14. April. Vor allem der Zweitligist ist heiß auf diese „offizielle“ Stadtmeisterschaft“ und rechnet mit 20 000 Zuschauern. Allerdings steht die Zusage der Bayern bisher noch aus.

Umworben

Braunschweig - Eintracht Braunschweigs Mittelfeldspieler Ali Mohamed Mahjoub und Stürmer Holger Aden werden von Bundesligaclub umworben. Braunschweig möchte für Mahjoub eine Ablösesumme von mindestens 1,2 Millionen Mark. Mit Aden wurde der Vertrag vor kurzem zu verbesserten Bedingungen um drei Jahre verlängert. Hintergrund: Jetzt kann der Verein für den Stürmer eine höhere Ablöse fordern.

Bundesliga? Plötzlich reden alle wieder von Hertha

Von EIK GALLEY
Berlin - Das 2:1 gegen St. Pauli hat im Umfeld von Hertha BSC wieder Bundesliga-Träume geweckt. Ein Sieg in Uerdingen - und der Rückstand beträgt nur noch drei Punkte.

Dennoch äußert sich Trainer Stange eher verhalten: „Zum Thema Aufstieg hält sich Hertha bedeckt. Denn verlieren wir, kippt die Stimmung wieder um.“ Wie schwer es für Hertha wird, zeigt die Auswärtsbilanz - nur 7:15 Punkte. Stange: „Es wäre eine Sensation, wenn sich diese Schwäche geändert hätte.“ Die Herbstbegegnung in Uerdingen verlor Hertha unglück-

lich 0:1. Stange: „Wir spielten konzentriert defensiv und hatten über Götz und Gries Riesenchancen. Deshalb wird die Taktik die gleiche sein.“ Die größte Spannung liegt über dem Duell des Ex-Berliners Adler und Herthas Neuzugang Iliev. Stange: „Adler ist kopfballstark, Iliev auch. Das paßt ganz gut.“ Stange befürchtet nicht, daß die Schnelligkeitsnachteile Ilievs ins Gewicht fallen. Der verletzte Hertha-Mannscheider Scheinhardt wird vermutlich wieder auf den Bank sitzen. Stange: „Ich würde ihn gern einsetzen, aber er hat seit seiner Verletzung noch nicht trainiert.“

Gestern sorgte ein Gerücht in der Mannschaft für Unruhe: Torwart Junghans soll verkauft werden. Trainer Bernd Stange tritt dem energetisch entgegen: „Das ist die größte Lüge, seit ich in Berlin bin. Wie wollen wir denn mit zwei Torhütern unter 20 Jahren bestehen? Junghans wird seinen Vertrag bis 1993 erfüllen. Der Manager wird der Mannschaft deutliche Worte dazu sagen. Trotz solcher Störversuche ist die Stimmung der Mannschaft sehr gut.“

Dies will Stange ausnutzen,

seine Elf auf Siegkurs zu pro-

grammieren. Der Hertha-Trainer:

„Wir wollen gewinnen.“

Foto: WITTERS (2), HORSTMÜLLER, BAADER, MÜLLER

12 OBERLIGA

NORD

Der 24. Spieltag, getippt von Trainer Aleksandar (Frankfurt/O.):

Sonnabend, 14. März, 14 Uhr:	
Heinrichsdorf - FSV Schwedt (2:3)	1:0
Tennis Borussia - Bergmann Borsig (4:3)	1:2
Sonnabend, 15. März, 11 Uhr:	
Spandauer BC - Prenzlau (3:3)	3:1
14 Uhr: H. Rostock - VfL Frankfurt/O. (0:5)	1:2
Eberswalde - Post Neubrandenburg (1:4)	1:1
Greifswald - Preussen (2:1)	0:0
Eisenhüttenstadt - Wacker (0:1)	0:1
Hennigsdorf - Spandauer SV (2:4)	0:2
FC Berlin - Parchim (5:0)	5:0
1. FC Berlin	24 69:4 41:7
2. Bergm.-Borsig	24 62:23 39:1
3. Tennis Borussia	23 60:14 38:8
4. Greifswald	24 49:23 36:10
5. Heinrichsdorf	24 38:23 28:1
6. Spandauer SV	23 44:43 37:21
7. PCK Schwedt	23 39:30 25:11
8. Spandauer BC	23 39:34 25:21
9. Eberswalde	24 34:32 25:23
10. Post Neubr./bg.	24 35:33 24:24
11. VfL Frankfurt	24 37:42 22:26
12. Eisenhüttenstadt	24 32:36 21:27
13. St. Hennigsdorf	23 32:46 20:26
14. Wacker 04	23 25:50 15:31
15. RW Prenzlau	24 26:53 13:35
16. BFC Preussen	22 18:44 12:32
17. Hafen Rostock	24 15:54 8:40
18. BW Parchim	24 18:78 5:40

Zum Tip der Vorwoche: Trainer Rath (EFC Stahl) lag 5x im Trend und 3x daneben. Der nächste Spieltag (25.)

Sonnabend, 21. März, 14 Uhr: Frankfurt/O. - TeBe - Schwedt - FC Berlin

Sonntag, 22. März, 11 Uhr: Eisenhüttenstadt - Spandauer SV - Bergmann-Borsig - Heinrichsdorf, 14 Uhr: Bergmann-Borsig - Heinrichsdorf, Parchim, 14 Uhr: Greifswald - Preussen, 14 Uhr: Spandauer SV - Spandauer BC, Prenzlau - Eisenhüttenstadt, Wacker 04 - Greifswald, Neubrandenburg - Rostock.

MITTE

Der 26. Spieltag, getippt von Trainer Berg (Marathon 02)

Sonnabend, 14. März, 14 Uhr:	
Türkiyemspor - Zehlendorf (2:1)	2:1
Sonnabend, 15. März, 11 Uhr:	
Marathon - Velteln (2:1)	2:1
14. SV Wittenberge - Lichtenfelde (1:2)	0:2
Greifswald - Spandau (0:2)	0:1
Brieske-Senftenberg - Lichtenberg (2:1)	1:0
Blau-Weiß 08 - Altmark Stendal (3:1)	1:2
Magdeburg - Türkspor (1:0)	0:0
SV Thale 04 - Hertha BSC/A (0:0)	2:1
Union Berlin - Anhalt Dessau (1:0)	3:1
Charlottenburg - Energie Cottbus (1:6)	0:2
1. FC Union	26 63:16 46:6
2. FC Magdeburg	25 59:19 37:13
3. Altm. Stendal	25 43:23 36:14
4. Energie Cottbus	25 71:36 34:16
5. Türklyempor	25 44:24 33:19
6. Hertha BSC/A.	25 43:28 31:19
7. Anhalt Dessau	25 41:36 31:19
8. SV Thale 04	26 37:22 31:25
9. VfL Lichtenfelde	23 44:23 26:20
10. H. Zehlendorf	24 44:33 26:22
11. Blau-Weiß 90/A.	24 31:33 23:25
12. Br.-Senftenberg	25 32:39 20:30
13. Marathon 02	26 32:57 20:32
14. FV Wannsee	26 27:40 19:33
15. SC Charlottenbg.	24 26:50 17:31
16. Türkspor Berlin	25 31:48 17:33
17. SC Gatow	25 30:47 15:35
18. Spindlersfeld	25 29:53 15:35
19. FSV Velteln	24 27:56 14:34
20. Lichtenberg 47	26 20:76 9:43

Zum Tip der Vorwoche: Trainer Posorski (Stendal) lag 2x richtig, 5x im Trend und 3x daneben. Der nächste Spieltag (27.)

Sonnabend, 21. März, 14 Uhr: Cottbus - 1. FC Union

Sonntag, 22. März, 14 Uhr: Charlottenburg - Türklyempor, Dessau - Thale, Hertha BSC/A - Magdeburg, Türkspor - Blau-Weiß 08, Stendal - Brieske-Senftenberg, Lichtenberg - Gatow, Spindlersfeld - Marathon, Velteln - Wannsee, Lichtenfelde - Zehlendorf.

SÜD

Der 24. Spieltag, getippt von Trainer Saalfrank (Plauen)

Sonnabend, 14. März, 14 Uhr:	
Zwickau - Sömmerna (Hinspiel 1:0)	3:0
Zeulenroda - Borna (2:2)	2:0
Sonnabend, 15. März, 14 Uhr:	
Mersburg - Weimar (3:3)	0:0
Plauen - Chemnitzer SV (0:2)	0:0
Markkleeberg - Sachsen Leipzig (0:2)	2:0
Nordhausen - Wismut Aue (0:2)	2:2
Meißen - Suhler SV (3:1)	2:1
Hoyerswerda - Riesaer SV (0:2)	2:3
10. FC Magdeburg - Chemnitzer SV (1:0)	1:1
1. FSV Zwickau	23 58:14 39:7
2. Wismut Aue	22 52:15 37:7
3. Bischofswerda	22 45:19 32:12
4. Markkleeberg	23 35:21 29:15
5. Sachsen Leipzig	23 40:23 28:18
6. Wismut Gera	23 35:27 28:18
7. Suhler SV	23 36:21 25:21
8. Nordhausen	23 30:29 25:21
9. Hoyerswerda	23 30:30 23:23
10. FC Magdeburg	23 34:34 20:26
11. Riesaer SV	23 27:28 20:26
12. Chemnitzer SV	23 39:42 19:27
13. FV Zeulenroda	23 31:33 18:28
14. Suhler SV	23 25:44 18:28
15. Bornaer SV 91	22 25:44 17:27
16. SC 1903 Weimar	23 26:41 17:29
17. SV Mersburg	23 23:57 11:35
18. VFC Plauen	23 9:68

Zum Tip der Vorwoche: Trainer Papritz (Hoyerswerda) lag 1x richtig, 3x im Trend und 5x daneben. Der nächste Spieltag (25.)

Sonnabend, 21. März, 14 Uhr: Bischofswerda - Zwickau, Riesa - Meißen, Aue - Markkleeberg, Chemnitz - Hoyerswerda, Weimar - Suhler SV, Nordhausen, S. Leipzig - Plauen, Gera - Mersburg, Borna - Sömmerna.

Jetzt kommen die Wochen der Wahrheit

TeBe - Bergmann-Borsig: Keiner kann sich Punktverlust leisten

Von THOMAS PILZ

Berlin - Manchmal haben Niederlagen auch was Schönes (für den, der nicht betroffen ist) - sie machen alles so schön spannend. Genau das hat das 0:2 des FC Berlin beim Spandauer SV zur Folge: Vier können sich noch Chancen auf Platz 1 ausrechnen.

Jetzt kommen die drei Wochen der Wahrheit: Die führenden Klubs treffen direkt aufeinander. Bergmann-Trainer Scholz: „Für uns ist der März der entscheidende Monat. Meine Jungs brennen jetzt förmlich auf Revanche bei TeBe. Eigentlich hatten wir die Segel schon eingeholt. Jetzt fahren wir aber voll in Richtung Aufstieg, wollen uns keinen Punktverlust leisten.“ Keine Rede mehr von Substanzerlust nach den Abgängen von Beinlich und Breitkreutz zu Aston Villa.

TeBe aber muß ebenfalls beide Punkte holen. 3:3 Punkte aus den letzten drei Spielen sind zu wenig, um dem FC Berlin näher rücken zu können. Auf das direkte Duell will sich Trainer Bohla ohnehin nicht

verlassen. Auch wenn man da Heimrecht hat. Doch was gilt das schon im Berliner Derby?

Greifswald greift erst am Ostermontag in das Spitzengeschehen ein, könnte bis dahin gegen Schwächere Punkte sammeln und näher an die Spitze rücken. Aber aufgepaßt. In Neubrandenburg

verlor man zuletzt und nach Ostern warten die schweren Aufgaben in Berlin: bei TeBe und FCB. Greifswald greift erst am Ostermontag in das Spitzengeschehen ein, könnte bis dahin gegen Schwächere Punkte sammeln und näher an die Spitze rücken. Aber aufgepaßt. In Neubrandenburg

verlor man zuletzt und nach Ostern warten die schweren Aufgaben in Berlin: bei TeBe und FCB. Greifswald greift erst am Ostermontag in das Spitzengeschehen ein, könnte bis dahin gegen Schwächere Punkte sammeln und näher an die Spitze rücken. Aber aufgepaßt. In Neubrandenburg

verlor man zuletzt und nach Ostern warten die schweren Aufgaben in Berlin: bei TeBe und FCB. Greifswald greift erst am Ostermontag in das Spitzengeschehen ein, könnte bis dahin gegen Schwächere Punkte sammeln und näher an die Spitze rücken. Aber aufgepaßt. In Neubrandenburg



Ein harter Tag für Rudwaleit (2.v.r., Szenen aus dem Hinspiel) im TeBe-Tor verspricht das Heimspiel gegen Bergmann-Borsig. Im ersten Treffen mußte Rudwaleit dreimal hinter sich fassen, TeBe gewann aber noch 4:3.

Nord-Nachrichten

Rückblick

Berlin - Nach den Niederlagen vom FC Berlin (0:2 beim Spandauer SV) und Greifswald (0:2 in Neubrandenburg) ist keine NOFV-Oberligamannschaft mehr ungeschlagen bzw. ohne Auswärtssieger.

Sportverbot

Berlin - Der Stürmer des BFC Preussen Heiko Perschik erlitt den dritten Malaria-Anfall. Die Ärzte sprachen dreijähriges Sportverbot aus.

Chef-Wahl

Prenzlau - Prenzlau wählte einen neuen Präsidenten: Detlef Rabe.

Sorgen in Parchim

Parchim - Mittelfeldspieler Dethloff (BW Parchim) wurde operiert und fällt drei Wochen aus.

Neuer Geschäftsführer

Berlin - Preußens Geschäftsführer Heinz Ciba hörte Ende März auf. Der neue Mann: Werner Knaak, bisheriger Betreuer der 1. Mannschaft. Axel Wobeser (rote Karte wegen Handspiels) ist für zehn Tage gesperrt.

Lange Verletztenliste

Prenzlau - Bei RW Prenzlau fallen nun auch Matzku und Maziarczyk aus. Weiter verletzt: Torwart Masnik.

Mitte-Nachrichten

Rückblick

Stendal - 5 500 Zuschauer in Stendal am vergangenen Sonntag waren Rekordkulisse der Saison. Spitze im NOFV: Aue - Zwickau (9.000).

Knie verdreht

Berlin - Gatos Torwart Carsten Reinhardt (20) verdrehte sich das Knie, hofft aber am Wochenende zu spielen. Mit Sicherheit fehlen Marczewski (Grippe) und Liwadarow (Sprunggelenkverletzung).

Im Training

Magdeburg - Dirk Stahmann (Magdeburg/war verletzt) hat wieder mit dem Training begonnen und spielt wahrscheinlich am kommenden Sonntag gegen Türkspor.

Wichtige Ausfälle

Berlin - Gleich zwei Operationen bei Blau-Weiß-Amateuren: Piotr Zelazowski (Schultergelenksprengung, fällt fünf Wochen aus) und Christian Pöthke (Meniskusverletzung). Wegen unentschuldigten Fehlens beim Training wurde Slaven Zalkuski aus dem Kader gestrichen.

Ramadan - keine Kraft

Berlin - Bei Marathon 02 kann Tekin nicht spielen. Durch das Fasten (Ramadan) fehlt ihm die Kraft. Der Arzt Dr. Benzin hofft, Hermann (Magen-Darm-Virus) und Kopka (Knieproblem) fit zu bekommen.

Süd-Nachrichten

Vaterfreuden

Aue - Trainer Heinz Eisengrein wurde Vater einer Tochter Simone. Mittelfeldspieler John Bemke kam in Meißen zu seinem 100. Einsatz.

Sponsor klar

Markkleeberg - Bei der Sponsorenwahl ist der 1. FC Markkleeberg fündig geworden. Unter Dach und Fach ist der Vertrag mit WAMA (Wasseraufbereitungsanlagen). Weitere sollen folgen.

Trainer flog raus

Borna - Neuer Trainer beim Bornaer SV ist Rolf Tröger (bisher Co-Trainer). Konrad Schaller wurde entlassen. Tröger zur Seite steht der langverletzte Spieler Jens Geppert. Der BSV hat jetzt auch einen Geschäftsführer der Abteilung Fußball: Helmut Erkamp.

Entlassen:

Trainer Konrad Schaller.

Nach dem 0:3 gegen Mersburg zog der Bornaer SV Montagmorgen den Schlußstrich

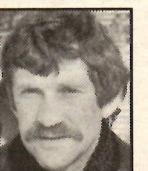


Gleich zwei Gegenspieler aus Nordhausen zieht Hans-Jörg Leitzke (Sachsen Leipzig, Mitte) auf sich. Am Wochenende gelang dem Stürmer (18 Tore) kein Treffer

Trainer Frank Engel eigentlich mit einem Punkt zufrieden sein. Verletzte über Verletzte und vor allem: fehlende Erfolgserlebnisse. Das ist Sachsen Leipzig derzeit. „Nur vier Spieler der Stammelf standen mir zeitweise zur Verfügung“, sagt er. So mußten Spie-

ler wie Härtel, Sven Baum und Diebitz nach kaum auskurierten Verletzungen wieder ran. Darunter litt das Aufbaupraining. Die psychische Lockerheit ist im Eimer.

„Was uns fehlt, ist ein Sieg“, so Engel.



+++ Amateur-Oberliga aktuell +++

Diskussion

Wie soll die Oberliga spielen

Von MICHAEL HOHLFELD
Der NOFV, zweitkleinster Verband im DFB, tagt morgen vor einer schwierigen Aufgabe. Einziger Tagesordnungspunkt: das sollen möglichst viele künftige Spielsysteme in den beauftragten Vereinen in den beauftragten Fußballs. Das geht nur mit Wiederholung des Themas in mehr Konzentration, den vergangenen drei Wochen diskutiert – mit Meinungsäußerungen quer durch alle bisherigen drei Staffeln.

Auf dem Tisch liegen inzwischen vier Vorschläge. fuwo hat sie aufgelistet und stellt sie in Kurzform vor.

fuwo hat auch zusam-

So ist es geplant

56 Vereine in drei Staffeln: Nord, Süd (18), Mitte (20). Die drei Staffelersten und der Erste einer West-Oberliga (diesmal Nord) spielen einen Aufsteiger für die 2. Liga aus. Aus der Oberliga steigen vier Vereine (Mitte fünf) ab, bei zwei Absteigern aus der 2. Liga entsprechend mehr.

Vier Vorschläge liegen auf dem Tisch

1. Der fuwo-Vorschlag

Vier Staffeln mit jeweils 16 Mannschaften. Die Ersten ermitteln in zwei Finalspielen (zum Beispiel Nord – Süd, vor der Saison ausgelost) die Teilnehmer an der Aufstiegsrunde. Die Anzahl der Absteiger (mindestens sechs wegen der Landesliga-Aufsteiger) richtet sich nach der Anzahl der Zweitliga-Absteiger.

Vorteile: kurze Wege, flächendeckender Spielbetrieb.

Nachteile: Gefahr der Niveau-Verwässerung, fehlende Zuschauer, eine Berlin-Liga.

So würden die Staffeln aussehen

Staffel Nord/Berlin: Greifswald, Schwerin, Eberswalde, Frankfurt, Wittenberge, Prenzlau, Rostock, Parchim, Hanse Rostock/ (Sptzreiter Landesliga Markkleeberg/Vorpommern), FCB, TeBe, BB, Schindauer SV, Spandauer SC, Reinickendorfer Füche, Wacker 04.

Staffel Berlin: BFC Preussen, Union, Türkyspor, Türkei, Hertha A., Licherfeld, Zehlendorf, WBA, Wanner, Charlottenburg, Marath, 02, Götow, Türkei, Spindlersfeld, Lichtenberg 47, 1. FC Lübars/W Spandau (Sptzreiter Landesliga Berlin)

Staffel Mitte: Magdeburg, Stendal, Cottbus, Dessau, Thale, Eisenhüttenstadt, S. Leipzig, Markkleeberg, Brandenburg (Liga-Absteiger), Velten, Hennigsdorf, Hoyerswerda, Mersburg, Einheit Wernigerode, (Sptzreiter Landesliga Sachsen-Anhalt), Optik Rathenow (Sptzreiter Landesliga Brandenburg), Dresden SC (Sptzreiter Landesliga Sachsen)

Staffel Süd: 1. FC Union Berlin, FSV Lok Altona, SV Werder Bremen, Bremen, FC Ahrweiler, WFB Licherfeld, SV Babelsberg, 05, FC Wismut Aue, Bischofswerda, FV 08, 1. FC Markkleeberg, FC Sachsen Leipzig, FSV Wismut Gera, FSV Sömmerda, FSV Wacker 90 Nordhausen, FSV Hoyerswerda, FC Meissen, Riesaer SV, Chemnitzer SV 51 Heikert, FV Zeulenroda, Dresdner SC, Funkwerk Köleda, FC Rot-Weiß Erfurt

3. Die geplante Variante

Nach der Saison 1993/94 zwei 18er-Staffeln: Die Mannschaften auf Platz 1 – 9 jeder Staffel und zehn aus Mitte sowie die Zweitliga-Absteiger und sechs Landesligaaufsteiger. Die beiden Ersten nehmen an der Aufstiegsrunde zur 2. Liga teil. Die letzten drei steigen ab.

Vorteile: direkte Qualifikation für die Aufstiegsrunde, höheres Niveau bei 36 Mannschaften.

Nachteile: größere Reisewege, mehr Kosten, keine Chance für kleinere Vereine.

So würden die Staffeln aussehen

Staffel Nord/Berlin: FC Berlin, PVB Bergmanns-Borsig Berlin, Tennis Borussia Berlin, Greifswalder SC, Reinickendorfer Füche, Spandauer SV 04, FSV PCK Schwedt, Spandauer BC 06, SV Motor Eberswalde, 1. FC Magdeburg, FC Energia Cottbus, Hertha BSC Amtreue, SV Thale 04, FC Hertha 03 Zehlendorf, Optik Rathenow, Hanse Rostock/A., W Spandau/1. FC Lübars, Stahl Brandenburg

Staffel Mitte: 1. FC Union Berlin, FSV Lok Altona, SV Werder Bremen, Bremen, FC Ahrweiler, WFB Licherfeld, SV Babelsberg, 05, FC Wismut Aue, Bischofswerda, FV 08, 1. FC Markkleeberg, FC Sachsen Leipzig, FSV Wismut Gera, FSV Sömmerda, FSV Wacker 90 Nordhausen, FSV Hoyerswerda, FC Meissen, Riesaer SV, Chemnitzer SV 51 Heikert, FV Zeulenroda, Dresdner SC, Funkwerk Köleda, Einheit Wernigerode, FC Rot-Weiß Erfurt

4. Die Idee aus Aue

Eine Staffel mit 18 Mannschaften, sagt Aues Trainer Eisengren. Zu den Ligaabsteigern und Landesligaaufsteigern kommen zehn Mannschaften, aus jeder Staffel die ersten Drei, aus dem Norden (kein Zweitliga-Absteiger) auch der Vierte. Die beiden Erstplazierten nehmen an der Aufstiegsrunde teil, die letzten sechs steigen ab.

Vorteile: hohes sportliches Niveau, direkte Teilnahme an der Aufstiegsrunde.

Nachteile: Extra-Qualifikation zur Aufstiegsrunde.

So würden die Staffeln aussehen

Staffel Nord/Berlin: FC Berlin, PVB Bergmanns-Borsig Berlin, Tennis Borussia Berlin, Greifswalder SC, Reinickendorfer Füche, Spandauer SV 04, FSV PCK Schwedt, Spandauer BC 06, SV Motor Eberswalde, 1. FC Union Berlin, FC Magdeburg, FSV Wismut Aue, 1. FC Stendal, Energie Cottbus, FSV Zwickau, FC Wismut Aue, Bischofswerda SV, Optik Rathenow, Hanse Rostock/A., Dresdner SC, Einheit Wernigerode, Funkwerk Köleda, W Spandau/1. FC Lübars

Staffel Mitte: 1. FC Union Berlin, 1. FC Magdeburg, FSV Lok Altenber, FSV Energie Cottbus, FSV Lübars, Rot-Weiß Erfurt, Stahl Brandenburg

International

ENGLAND

Ergebnisse 33. Spieltag (10.3.92):
Arsenal London – Oldham Athletic 2:1
Notts County – Aston Villa 0:0
FC Wimbledon – FC Everton 0:0

1. Leeds United 32 58:25 64
2. Manchester United 30 51:22 62
3. Sheffield Wed. (N) 31 50:42 54
4. Manchester City 32 45:39 53
5. FC Liverpool 30 35:27 49
6. FC Arsenal London (M) 31 53:36 47
7. Nottingham Forest 32 41:46 44
8. Aston Villa 32 35:35 43
9. FC Wimbledon 32 38:36 42
10. FC Chelsea London 32 41:46 42
11. Crystal Palace 32 43:52 42
12. Norwich City 31 40:41 41
13. Queens Park Rangers 32 34:36 39
14. Oldham Athletic (N) 33 47:54 37
15. FC Coventry City 31 29:30 36
16. Nottingham Forest 28 42:42 35
17. Tottenham Hotspur (P) 29 37:39 35
18. Sheffield United 30 24:45 34
19. Middlesbrough (N) 31 30:42 30
20. Luton Town 32 26:35 30
21. FC Southampton 30 28:45 28
22. West Ham United (N) 29 26:43 27

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

FA-Cup, Viertelfinal (6.3.1992):

FC Liverpool – Aston Villa 1:0
Chelsea London – FC Sunderland 1:1
(Wiederholungsspiel am 18.3.1992)

FA-Cup, Halbfinale (5.4.1992):

FC Liverpool – FC Portsmouth, Sieger aus FC

Southampton/Norwich City.

ENGLAND 2. Division

Ergebnisse 36. Spieltag (10.11.92):

Blackburn Rovers – Southend Utd. 2:2
Cambridge Utd. – Newcastle Utd. 0:2
Grimbsy Town – Brighton & Hove 0:1
Plymouth Argyle – Bristol City 1:0
Swindon Town – Charlton Athletic 1:2

Ergebnis 35. Spieltag (6.3.92):

Tranmere Rovers – FC Port Vale 2:1

1. Blackburn Rovers 35 55:36 63
2. Ipswich Town 35 50:35 62
3. Coventry United 35 50:30 59
4. Charlton Athletic 35 44:40 55
5. Southend United 35 51:43 54
6. FC Middlesbrough 31 38:29 53
7. Derby County 33 43:36 52
8. Leicester City 32 42:39 51
9. FC Portsmouth 32 43:34 50
10. Swindon Town 34 56:46 49
11. FC Millwall 35 52:53 46
12. FC Barnsley 35 37:44 44
13. FC Bradford 34 45:44 44
14. Bristol Rovers 35 44:54 43
15. Tranmere Rovers 31 34:33 43
16. Grimsby Town 34 40:49 42
17. Wolverhampton Wand. 31 38:37 41
18. Brighton & Hove Alb. 36 46:55 55
19. Newcastle United 36 51:64 39
20. Plymouth Argyle 34 34:49 38
21. FC Watford 33 34:40 37
22. Oxford United 34 52:57 36
23. Bristol City 34 35:52 36
24. FC Port Vale 34 33:46 34

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

RUMÄNIEN

Ergebnisse 18. Spieltag (9.3.92):

Sportul Bucuresti – FC Bacau 2:1

Petr. Ploiesti – Dinamo Bucarest 0:4

Gloria Bistrița – Corvin Hunedoara 3:1

Arges Pitești – FC Brasov 0:1

Stea Bucuresti – Rapid Bucarest 3:0

Poli Timișoara – ASA Electromureș 1:0

Constanta – Otelul Galați 3:1

Unirat Craiova – Dacia Un. Brăila 0:2

Inter Bistrița – Ener. Craiova 2:1

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

PORTUGAL

Ergebnisse 25. Spieltag (9.3.92):

Sportul Bucuresti – FC Bacau 2:1

Petr. Ploiesti – Dinamo Bucarest 0:4

Gloria Bistrița – Corvin Hunedoara 3:1

Arges Pitești – FC Brasov 0:1

Stea Bucuresti – Rapid Bucarest 3:0

Real Valladolid – Real Burgos 2:0

FC Cadiz – Real Mallorca 1:3

CF Osasuna – San Sebastián 1:2

Atletico Madrid – Real Zaragoza 1:0

Atletico Madrid – Real Oviedo 3:1

1. FC Porto 18 46:3 32:4

2. Boavista Porto 18 30:13 26:10

3. Sporting Lisboa 25 42:32 39:21

4. FC Benfica 25 35:27 35:20

5. Marítimo Funchal 25 27:32 28:22

6. FC Piatra Neamț 25 27:26 27:23

7. FC Bucuresti 25 36:28 26:24

8. FC Braga 25 23:32 26:24

9. CD Logronés 25 23:34 25:25

10. CD Tenerife 25 32:35 21:29

11. CD Espanyol 25 23:26 20:20

12. Athletic Bilbao 25 25:41 22:26

13. CD Tenerife 25 32:35 21:29

14. Real Oviedo 25 23:28 21:29

15. Atletico Osasuna 25 18:27 21:29

16. Deport. Coruña (N) 25 16:24 20:30

17. Real Valladolid 25 24:33 19:31

18. FC Cadiz 25 21:32 18:32

19. Espanyol Barcelona 25 23:39 17:33

20. Real Mallorca 25 15:29 16:34

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

UNGARN

Ergebnisse 16. Spieltag (7.8.92):

Rába Györ – Kistep-HFC 0:3

MSC Pécs – Vidi Székesfehérvár 0:0

MTK Budapest – VSE Halászdas 1:1

Ferencváros – Izzo Vac 3:1

Veszprém – Vasa Budapest 1:1

Ban. Tatabánya – BVSC Budapest 1:0

Bal. Szolnok – VTK Dicsögör 1:2

TE Újpest – Zalaegerszeg 2:0

1. MTK Izzo Vac 16 30:18 21:11

2. Kistep-HFC (M) 16 28:16 21:11

3. TE Újpest 16 25:16 20:12

4. Bánffy Slofok 16 25:18 20:12

5. Szekesfehérvár 16 20:14 20:12

6. Fer. Budapest (P) 16 20:13 18:12

7. MTK-VM Budapest 16 26:16 18:14

8. Veszprém 16 11:18 16:16

9. Vasas Budapest 16 11:14 16:16

10. BVSC Budapest (N) 16 19:17 15:17

11. VSE Halászdas (N) 16 17:18 15:17

12. Rába ETO Györ 16 16:22 13:19

13. FC Veszprém 16 11:20 12:18

14. VTK Dicsögör (N) 16 14:26 12:20

15. Ban. Tatabánya 16 10:25 12:20

16. Zalaegerszeg (N) 16 9:36 3:29

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

ÖSTERREICH Play-off

Ergebnisse 1. Spieltag (7.3.92):

Austria Wien – Vorwärts Steyr 1:1

Austria Salzburg – FC Tirol 0:2

St. Pölten – Wacker Wien 2:1

FC Linz – Rapid Wien 1:0

FC Wacker Innsbruck 2:2

FC Wacker Innsbruck 2:2

2. FC Klagenfurt 2:1

FC Wacker Innsbruck 2:2

FC Wacker Innsbruck

Die Fußball-Börse

● Perfekt

Bodo Illgner (24/Torwart/Köln) bis 1994. Jahresgehalt: 600 000 Mark plus Sponsorenzulagen.

Michael Büskens (23/Mittelfeld/Düsseldorf) ab August mit Vierjahresvertrag zu Schalke 04.

Erich Rutmöller (47/Dozent/Sport Hochschule Köln) bis Saisonende Trainer von Rostock.

Udo Lattek (57/Sportdirektor/1. FC Köln) entlassen. Abfindung: 800 000 Mark.

Jürgen Baier (33/Verteidiger/Darmstadt) ab Juli für zwei Jahre Co-Trainer.

● Im Gespräch

Lothar Matthäus (Deutschland/30/Mittelfeld/Inter Mailand) hatte Angebot, ab August beim schottischen Erstligisten



Michael Büskens (Düsseldorf) machte durch gute Bundesliga-Leistungen auf sich aufmerksam.

Marco van Basten (Holland/27/Stürmer/AC Mailand) verlängerte bis 1996. Gehalt: 30 Millionen Mark.

Ruud Gullit (29) und

Frank Rijkaard (29/beide

Glasgow Rangers zu spielen. Angebot: 1,5 Millionen Mark Handgeld und 1,5 Millionen Mark Jahresgehalt.

André Golke (27/Stürmer/Nürnberg) vielleicht zu Bayern München.

Jürgen Wahling (51/Ex-Trainer/Hannover) wahrscheinlich neuer sportlicher Berater vom FC St. Pauli.

Jörg Schmidte (27/Torwart/Düsseldorf) verlässt Fortuna bei Abstieg. Geforderte Ab löse: 800 000 Mark.

Dragan Stojkovic (Jugoslawien/27/Mittelfeld/Verein) wahrscheinlich ohne Vertrag für die nächste Saison. Angebote aus Frankreich.

Gerhard Junge (Unternehmer/reflecta) und **Manfred Kühnemann** (Röhren-Großhändler)

zahlen dem 1. FC Nürnberg (20 Millionen Mark Schulden) die vom (DFB) bis zum Freitag geforderten Sicherheiten in Höhe von rund drei Millionen Mark für noch ausstehende Transfer-Entschädigungen.

Patrick Guillou (21/Verteidiger/Buchom) auf der Wunschliste von Le Havre (Frankreich).

Antoine Hey (21/Mittelfeld/Düsseldorf) vielleicht zu Schalke. Ab löse: 700 000 Mark.

Ausland

● Perfekt

Marco van Basten (Holland/27/Stürmer/AC Mailand) verlängerte bis 1996. Gehalt: 30 Millionen Mark.

Ruud Gullit (29) und

Frank Rijkaard (29/beide



Fußball-Millionär
Marco van Basten.
Der Holländer
verdient
30 Millionen Mark
beim AC Mailand

Holland. Mittelfeld, AC Mailand) mit neuen Zweijahresverträgen bis 1995. Gehalt: jeweils 13,3 Millionen Mark.

Marius Johan Ooof (Holland/44/Sportdirektor/FC Utrecht) mit Einjahresvertrag Nachfolger von **Kenzo Yokoyama** als Trainer der Nationalmannschaft Japans.

Silvio Berlusconi (Präsident/AC Mailand) zahlt jedem Spieler für Meisterschaft 533 000 Mark und für Pokalsieg 133 000 Mark.

Waleri Lobanowski (53/Trainer/früher UdSSR, derzeit Vereinigte Arabische Emirate) neuer Auswahltrainer der Ukraine.

Glenn Hysen (Schweden/32/Verteidiger/Liverpool) zum Transfer angeboten.

Martinho Peres (Brasilien/Trainer/Sporting Lissabon) wegen Erfolglosigkeit entlassen. Nachfolger: **Antonio Dominguez**.

Zusammengestellt von
VOLKER ZEITLER

Nachrichten

Trainer aus Holland

Tokio – Japans Fußballverband hat den Holländer **Marius Johan Ooof** (44), Sportdirektor beim FC Utrecht, als ersten ausländischen Trainer für die Nationalmannschaft verpflichtet. Er soll mit ihr die Qualifikation für die WM-Endrunde 1994 in den USA schaffen.

Damen-Halbfinale

Hennet – Im Halbfinale des DFB-Damen-Vereinspokals spielen am 12. April: FSV Frankfurt – Tennis Borussia Berlin/Grün-Weiß Brauweiler und VfB Rheine – TSV Siegen. Das Viertelfinalspiel TeBe – Brauweiler (Pokalverteidiger) findet am 5. April statt. Finale am 23. Mai vor dem Männer-Pokalendspiel in Berlin.

Ein Jahr ohne Auto

Liverpool – Der schwedische Nationalspieler **Glenn Hysen** (32) vom FC Liverpool ist von einem englischen Gericht wegen Trunkenheit am Steuer mit einjährigem Fahrverbot belegt worden. Er hatte der Polizei einen Alkoholtest verweigert.

Blutiges Lokalderby

Bitola – In der jugoslawischen Meisterschaft wurde das mazedonische Lokalderby Bitola – Skopje beim Stand von 0:0 wegen einer Massenschlägerei

unter mindestens 2000 Zuschauern abgebrochen. Es gab rund 100 Verletzte.

Zusätzliches Ortsderby

Glasgow – Im schottischen Pokal-Halbfinale treffen am 4. April die beiden Glasgower Erzrivalen Celtic und Rangers aufeinander. Den zweiten Endspielteilnehmer ermitteln Airdrieonians und Hearts of Midlothian.

Drei Jahre Hausrat

Florenz – Der Polizeichef von Florenz hat erstmals gegen zwei Fußball-Rowdies (25 und 32 Jahre) drei Jahre Hausrat verhängt. Sie dürfen ihre Wohnungen zwischen 19.30 und 8.30 Uhr nicht verlassen, nachdem sie in den letzten sechs Jahren mehrmals nach gewalttätigen Zwischenfällen bei Fußballspielen festgenommen worden sind. Solche Polizeiaufsucht gab es bisher nur für angeklagte Mafiosi.

Stojkovic im Pech

Verona – Der jugoslawische Nationalspieler Stojkovic, von Olympique Marseille ausgeliehen, kommt beim SPA Verona nicht zum Zuge. Gleich zu Saisonbeginn sechs Wochen Sperre nach einem Feldverweis im Testspiel, dann eine Knieverletzung und nun mindestens drei Wochen Pause wegen einer Knieverletzung. Es wird schon von einer Trennung im April gesprochen.

Impressum

SPORTVERLAG GmbH, Neustädtische Kirchstraße 15, O-1080 Berlin, Postfach 1218. Telefon: 22 12 20. (030) 2 51 41 36. Telefax: 2 29 29 20.

Redaktion: Glinkastrasse 18 – 24, O-1080 Berlin

Telefax: O-Berlin 2 03 47 300 oder 224. (030) 2 53 83/233 oder 294

Chefredakteur: Jürgen Eilers (verantwortlich für den Inhalt).

Stellvert. Chefredakteur: Jörg Oppermann. Art Director: Bernd Weigel. Chefs vom Dienst: Manfred Binkowski, Jörg Forbrich. Chefredakteur: Klaus Feuerherm. Redaktion: Knud Kämpf, Rainer Nachtrig, Christian Wiegele, Volker Zellier, Jürgen Zinke. Kolumnist: Wolfgang Hempel. Fotoredaktion: Wiebke Eichhorn. Amateure: Veit Gerhard: Kerstin Böckeler, Steffen Jähnemann, Jörg Lienig.

Leserservice: Michael Horst (Tel.: 030 2 03 47 300 oder 224)

Verlagsleiter: Bernd Morshut. Anzeigen: SPORTVERLAG GmbH (Tel.: Berlin 2 21 24 96), Axel Springer Verlag AG, Axel-Springer-Platz 1, 2000 Hamburg 36. Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 1992. Erscheinungsweise: Montags für 1. Mark (inkl. 7% Mwst.), Monatsabonnement der Montag-Ausgabe 3,90 DM. Donnerstags nur im Einzelhandel für 0,60 DM.

Abonnement-Service: Tel. aus Ost (069490) 34 72 20 02

oder aus West (040) 34 72 20 02.

Herstellung: Marianne Bausat. Einzelhandel-Vertrieb: Tel. aus Ost 20 34 71 32 oder aus West 25 38 31 32. Druck: Druckhaus Friedrichshain Druck- und Verlags-GmbH, Verlag und Druckerei Fortschritt Erfurt GmbH

Die Olympia-Auswahl

1:1 gegen Schotten – Löhr: „Nur das Ergebnis ist Mist“

Von HUBERT NOWY

Bochum – Ursache für das unbedieglende 1:1 der deutschen Junioren (U 21) gegen Schottland Dienstag im EM-Viertelfinalhinspiel: Vor dem Tor ging fast alles schief. Trainer Löhr: „Ich kann stürmen lassen, wen ich will. Die treffen einfach nicht.“

Sechs Riesen-Chancen wurden vergeben. Neben dem Leverkusener Heiko Herrlich stürmte überraschend auch Dresdens Uwe Jähnig. Er hat den Kölner Henri Fuchs

verdrängt. Jähnig bot keine überragende Leistung, hofft aber auf das Rückspiel am 24. März in Aberdeen: „Da sind die Räume nicht so eng und ich kann meine Schnelligkeit ausspielen.“

Typisch für die Ladehemmung der deutschen Stürmer: Ausgerechnet Verteidiger Nils Schmäler vom VfB Stuttgart mußte das 0:1 (31.) von Creaney in der 39. Minute ausgleichen. Trotz des Punktverlustes war Hannes Löhr „nicht böse auf seine Mannschaft“: „Sie hat

wirklich gut gespielt. Nur das Ergebnis war Mist.“

Der überragende Spieler vor den 8 000 Zuschauern im Ruhrstadion war Markus Kranz. Freuen konnte er sich darüber jedoch nicht, „Ich mußte doch das Tor machen“, ärgert sich der Lauterer über die Szene in der 55. Minute, als er nach einem tollen Solo freistehend an Schottlands Torwart Watt scheiterte. Dennoch sieht Hannes Löhr für das Rückspiel keine schlechten Chancen: „Alle wollen nach Barcelona. Dafür werden sie alles geben.“ Schottlands Trainer Craig Brown ahnt, daß es sehr schwer wird: „Wir werden nicht automatisch gewinnen.“

Deutschland: Klos (Dortmund) – Schmäler (Stuttgart) – Städler (Gladbach), Wöhrs (Leverkusen), Paßlack (Düsseldorf), Haber (Kaiserslautern), Frank (Dortmund), Poschner (Dortmund) – ab 60. Pflipsen (Gladbach), Kranz (Gladbach) – ab 80. Schöfl (Karlsruhe) – Herrlich (Leverkusen), Jähnig (Dresden). Außerdem spielen in Bratislava: ČSFR – Italien 1:2 (0:1)

So geht das mit der Qualifikation

Fünf Europäer können sich für Barcelona qualifizieren

1. Die Sieger des Viertelfinals der Nachwuchs-Europameisterschaft: Deutschland – Schottland, Holland – Schweden, Dänemark – Polen, ČSFR – Italien.

2. Wichtig: Schottland ist nicht für Olympia gemeldet. Kommt Schottland gegen Deutschland weiter, wird der beste Verlierer des Viertelfinales nachrücken. Der wird so ermittelt: Punkte aus der Vorrunde und den beiden Viertelfinalspielen durch die Anzahl der Spiele.

3. Die Mannschaft mit dem zweitbesten Koeffizienten kann sich gegen Australien (Sieger Ozeanien) qualifizieren.

Das ist los in England

Keine Tore, aber Handgreiflichkeiten

London – Drei Dienstag-Spiele in der 1. englischen Division brachten zwar fußballerisch wenig und nur ganze drei Tore. Aber sonst sorgten sie für eine ganze Menge Gesprächsstoff. Wenig erfreulichen allerdings.

Den einzigen Sieg errang Titelverteidiger Arsenal. Der fiel gegen Aufsteiger Oldham Athletic mit 2:1 allerdings auch sehr dürtig aus. Viel größere Diskussionen erregte ein böses Foul von Hillier (Arsenal) an Handy (76.). Das löste erst einmal heftige Debatten zwischen den Spielern aus. Dann führten die wortreichen Auseinandersetzungen zwischen den Männern auf den beiden Trainer- und Reservebänken sogar zu Handgreiflichkeiten. Arsenal-Manager George Graham: „Das waren tatsächlich zu viele Fouls. Das dürfen wir unseren Fans nicht anbieten.“

Eine weitere wenig ansehnliche Partie lieferten sich Wimbledon und Everton (0:0). Wimbledons-Boß Joe Kinnear tobte: „Everton hat nur gemauert. Da war es unmöglich, ein Tor zu schießen. Das war eine Zumutung für die Fans.“ Zum Glück waren nur 3 569 gekommen. Schließlich kam mit Aston Villa eine weitere renommierte Mannschaft aus der oberen Tabellenhälfte beim abstiegsgefährdeten Aufsteiger Notts County ebenfalls nur zu einem torlosen Unentschieden.

Das ist los in Italien

Matthäus: Bei Inter können wir die Saison wohl schon abhaken

Von KLAUS FEUERHERM

Mailand – Der Stunke beim UEFA-Pokalsieger Inter Mailand nervt die Deutschen, macht die internationale Konkurrenz mobil. Nachdem schon Real Madrid dem deutschen Weltmeister Lothar Matthäus eine 12-Millionen-Offerte gemacht hat, auch Glasgow Rangers ein Angebot unterbreitet: neun Millionen Ab löse, 1,5 Millionen Jahresgehalt.

Reaktion von Matthäus: „Vor vierzehn Tagen haben mich die Schotten angerufen. Wir haben zwei Minuten telefoniert. Der Manager war dran. Er hatte wohl von unserem Problem in Mailand erfahren. Ich habe gesagt, daß es hier nicht ums Falsche geht. Ich habe noch einen Zweijahresvertrag mit Inter.“

Auf die Probleme bei Inter angekommen, reagierte Matthäus so: „Die Saison ist geläufig. Man muß jetzt einen Schnitt machen wie bei den Bayern. Und wenn alle drei Deutschen gehen müssen, auch das. Aber so kann es nicht weitergehen. Wir brauchen jetzt einen Trainer, der begeistern kann.“

Matthäus' Hoffnungsschimmer: „Andy Brehel hat sich mit Hans-Peter Briegel über unseren neuen Trainer Osvaldo Bagnoli unterhalten. Briegel spielte bei ihm in Verona, und er hat beim FC Genua gute Arbeit geleistet.“



Lothar Matthäus führt den Ball im Trikot von Inter Mailand. Aber wie lange noch? Matthäus: „Im Moment ist bei Inter alles möglich. Wenn man mich nicht mehr will, soll man es mir sagen.“

trauert um einen Punkt



Foto: AP/2/SCHNEIDER, DPA

Die Schotten McKinnon (v.l.) und Lambert stürzen ins Leere. Nicht so Markus Kranz. Der beste Deutsche kann den Ball zu Uwe Jähnig (halb verdeckt) wegköpfen

Das ist los in Spanien

Thon, Labbadia, Köpke im Gespräch

Von HUBERTUS H. WALD
Madrid - „Am Samstag werden wir Barcelona wie ein gerupftes Huhn nach Hause schicken.“ Große Sprüche von Atlético Präsident Jesus Gil Y Gil vor dem Spitzenspiel Atlético Madrid gegen den FC Barcelona. Atlético gibt sich selbstsicher, obwohl dieses Spiel die letzte Chance auf den Titel ist. „Wir werden Meister,“ verkündete Gil und vertraut dabei auch künftig auf Bernd Schu-

ster. „Er will als erster Spieler mit allen drei großen Vereinen in Spanien Meister werden. Mit Real und Barcelona hat er es schon geschafft“, schwärmt Gil. Doch bei aller Meisterschaftseuphorie machen beide Vereine klar, daß sie sich nach Verstärkung umsehen. Atlético-Manager Cano: „Wir holen Thon und Labbadia. Am Freitag geht eine schriftliche Anfrage an den Bayern-Manager Hoeneß.“ Barcelo-

nas Präsident Nunis sucht einen neuen Torhüter. Der 1,90 m große Zubizarreta macht zur Zeit Schlagzeilen als „Fliegenfänger der Nation“ und soll ersetzt werden. Barcelona liebäugelt mit Nürnberg's Nationaltorwart Andy Köpke. Den Gerüchten nach will er auch seinen alten Freund Udo Lattek wieder holen. Wie zu hören war, soll Lattek vor einigen Wochen sein Haus in Barcelona renovierbar haben und Spanisch lernen.

Das größte Wochenende der Bundesliga – und Montag alles aktuell in fuwo mit allen Hintergründen:

- **Das Titel-Duell Dortmund – Kaiserslautern**
- **Bayern und HSV gegen den Abstieg – mit neuen Trainern**
- **Rutemöller und Rostock: Wie ist der Start?**
- **Dresdens neue Auswärtstaktik – wie geht das?**
- **Werders Chancen im Europacup – wie groß?**

Und 2. Liga – alle Spiele. Und Oberliga: Alle Spieler, alle Tore.
Und International: Jede Menge Tabellen. Und Statistiken – keiner macht sie besser.
Und Formnoten: Für jeden Spieler der Bundesliga

Der TV-Sendeplan zur Fußball-EM

Hier zum erstenmal die komplette Übersicht der Fernseh-Übertragungen von der Fußball-EM in Schweden (10. – 26.6.) – zum Ausschneiden, für Ihre Brieftasche, für Urlaubspläne. Übrigens: Die Übertragungen teilen sich ARD und ZDF. Das begehrte Finale ist in der ARD zu sehen.

Mi., 10.6.	19.25–22.15 Uhr	Eröffnungsfeier Schweden–Frankreich	ZDF, Stockholm ZDF, Stockholm
Do., 11.6.		Jugoslawien–England	ARD, Malmö
Fr., 12.6.		Holland–Schottland GUS–Deutschland	ARD, Göteborg ARD, Norrköping
So., 14.6.	17.05–19.00 Uhr 20.10–22.15 Uhr	Frankreich–England Schweden–Jugoslawien	ZDF, Malmö ZDF, Stockholm
Mo., 15.6.	16.45–19.00 Uhr 19.30–22.15 Uhr	Schottland–Deutschland Holland–GUS	ZDF, Norrköping ZDF, Göteborg
Mi., 17.6.		Schweden–England Frankreich–Jugoslawien	ARD, Stockholm ARD, Malmö
Do., 18.6.	19.15–22.45 Uhr	Holland–Deutschland Schottland–GUS	ZDF, Göteborg ZDF, Norrköping
So., 21.6.		Sieger Gr.1–Zweiter Gr.2	ARD, Stockholm
Mo., 22.6.	19.55–22.10 Uhr	Zweiter Gr.1–Sieger Gr.2	ZDF, Göteborg
Fr., 26.6.		Finale	ARD, Göteborg

+ SporTecho+++ SporTecho +

■ Leichtathletik: Weltrekord

Marokkos Weltklasselaufu Said Aouita (32) lief in Athen mit 7:36,66 min einen neuen Hallen-Weltrekord über 3000 m. Der Weltrekordhalter im Freien über 1500 m und 5000 m verbesserte die erst drei Wochen alte Bestleistung von Kiptanui/Kenia (7:37,30).

■ Handball: Glanzlos

Das war kein Meisterstück: Die deutsche Nationalmannschaft gewann gestern abend in Innsbruck gegen Österreich 20:15 (9:6). 700 Zuschauer sahen vor allem in der ersten Halbzeit ein schwaches Spiel.

■ Eishockey: Rauschmiß

Trainer-Entlassung acht Tage nach dem Scheitern im Play-off. Bundesligist Schwenningen setzte Josef Capilla vor die Tür, der erst im November für den Schweden Leibdorff geholt worden war. Als neuer Trainer im Gespräch: Pavel Volek, jetzt noch bei Hodos München.

■ Allgemein: Abgeordnete

Dr. Ruth Fuchs (Jena) geht nach Bonn. Die Speerwurf-Olympiasiegerin von 1972 und 1976 (45) und sechsmalige Weltrekordlerin wird als Abgeordnete der PDS in den Bundestag einziehen.

■ Tennis: Steffi kommt

Vier Top-Tenni-Spielerinnen haben bisher für die 85. German Open in Berlin (11. – 17.5.) gemeldet: Steffi Graf (Brühl), Arantxa Sanchez-Vicario (Spanien), Mary Jo Fernandez (USA) und Jana Novotna (ČSFR). Als weitere Teilnehmerin ist die Weltranglistenerste Monica Seles (Jugoslawien) im Gespräch.

■ Handball: Rost bleibt

Nicht nach Wallau, auch nicht nach Hameln. Peter Rost hat alle Wechselambitionen zurückgestellt, bleibt Trainer beim SC Leipzig. „Die Entscheidung ist mir angesichts der lukrativen Angebote nicht leicht gefallen“, sagte der frühere DDR-Auswahlspieler (u.a. Olympiasieger 1980 in Moskau).

■ Ergebnisse

● RADSPORT

Prof-Etappenrennen **Tirreno-Adriatico**, Prolog in Ostia (8 km): 1. Breukink (Holland) 9:17 min., 2. Chiarotto (Italien) 0:04 min. zur., 3. Bortolami (Italien) 0:06 zur.; **deutsche Fahrer**: 8. Aldag (Aalen) 0:09, 39. Raab (Leipzig) 0:22, 41. Schäfer (Göttingen) 0:26, 42. Krieger (Karlsruhe) 0:27, 55. Böhm (Berlin) 0:26, 10. Schur (Mergentheim) 0:34, 98. Kunze (Leipzig) 0:41, 11. Böhm (Hellersberg) 0:48, 123. Jentsch (Cottbus) 0:54, 135. Henn (Heidelberg) 10:58, 159. Kappes (Bremen) 1:06.

Prof-Etappenrennen **París-Niza**, 4. Etappe, Mannschaftszeitfahren In St. Etienne (26,5 km): 1. Ariostea (Götz) 32:39 min., 2. Banesto 0:04 s zur., 3. RMO 0:08; **Gesamt**: 1. Indurain (Spanien) 9:15:50 h, 2. Bernard (Frankreich) 0:04 min. zur., 3. Gómez (Bad Schussenried) 0:08, 4. Marie (Frankreich) 0:14, 5. Manin (Frankreich) 0:18; **weitere Deutsche**: 46. Hilse (Freiburg) 1:23, 116. Barth (Gera) 3:33.

Prof-Rundfahrt, 2. Etappe von Molina des Segura nach Jumilla (166 km): 1. Hermans (Niederlande) 4:12:25 h, 2. Gonzalez (Spanien), 3. Gutierrez (Spanien); **deutsche Fahrer**: 10. Gröne (Recklinghausen), 25. Heppner (Gera), 74. Ampler (Leipzig), 85. Matwew (Köln), 86. Hundertmark (Kelerbach), 110. Holzmann (Peiting) alle gleiche Zeit, 122. Ludwig (Gera) 0:20 Strafminuten zur.; **Gesamt**: 1. Gutierrez (Spanien) 8:59:34 h, 2. Gonzalez (Spanien), 3. van Poppel (Holland),

4. Hermans (Holland), 5. Olano (Spanien), 6. Planckaert (Belgien), 7. Abdielchahayev (GUS), 9. de Wille (Belgien); **beste Deutsche**: 11. Gröne, 28. Heppner, 73. Ampler, 96. Holzmann, 97. Hundertmark alle gleiche Zeit, 122. Ludwig 0:20 Strafminuten zur.

● HANDBALL

Länderspiel (Männer) in Innsbruck
Österreich – Deutschland 15:20 (6:9). Tore: Dittert (5:2), Peissl (3), Kaschütz, Raimann (je 1), Higatzer, Ascherbauer, Caras (je 1) – Winselmann (4), Fraatz (4:2), Zerbe, Schneider (je 3), Ratka, Petersen (je 2), Hauck (2:1). – Zuschauer: 700.

Bundesliga, Gruppe Nord: Stahl Brandenburg – VfL Bad Schwartau 0:0 (nach Verzicht von Stahl mit 2 Punkten für Schwartau gewertet).

● Abrechnungsabelle:

1. TUSM Essen	26	572:493	40:12
2. THW Kiel	26	544:490	39:13
3. SC Magdeburg	26	548:479	36:16
4. SG Hamein	26	578:499	35:17
5. TBV Lemgo	26	533:490	33:19
6. VfL Fredebeck	26	591:560	31:21
7. Bayer Dormagen	26	527:495	28:24
8. TuRU Düsseldorf	26	518:499	25:27
9. Bad Schwartau	26	517:531	24:28
10. Empor Rostock	26	474:543	22:30
11. Blau-Weiß Spandau	26	516:530	21:31
12. BFW Frankfurt/O.	26	494:562	16:36
13. Post Schwerin	26	425:539	11:41
14. Stahl Brandenburg	26	442:599	3:49

Teilnehmer: Endrunde: Essen, Kiel, Magdeburg, Hamein, – Relegation: Schwartau und Rostock, – Absteiger: Spandau, Frankfurt/O., Schwerin und Brandenburg.

● Beste Torschützen Nord

	Sp.	T/7m
1. Fraatz (Essen)	26	572:493
2. Matus (Leverkusen)	26	544:490
3. Schäfer (Cottbus)	25	144:46
4. Dimitri (Dormagen)	21	137:48
5. Tluczynski (Fredebeck)	26	129:44
6. Kretschmar (Spandau)	26	126:04
7. Hahn (Hamein)	26	116:11

Beste Torschützen Nord

● Bleibt im Osten: Der Leipziger Handball-Trainer Rost schlägt Angebote der westdeutschen Bundesligisten SG Wallau-Massenheim und SG Hameln ab

8. Zerbe (Leipzig)

9. Schwerin (Kirch)

10. Küster (Frankfurt/O.)

11. Waszkiewicz (Schwartau)

12. Feindlinder (Rostock)

Beste Torschützen Süd

● Sp. T/7m

1. Oehel (Milbertshofen)

2. Winter (Schutterwald)

3. Gießler (Eisenach)

4. Lebiedzinski (Dessau)

5. Schwabl (Wallau-M.)

6. Havang (Niederwürzbach)

7. Woithe (Cottbus)

8. Jarak (Erla)

9. Jahn (Aue)

10. Harte (Niederwürzbach)

11. Erland (Gummersbach)

12. Roos (Großwallstadt)

Beste Torschützen Nord

● Int. Frauenturnier in Neubrandenburg: Norwegen – Rumänien 25:25 (12:15), GUS – Ungarn 24:22 (15:10), Deutschland – Frankreich 16:15 (9:10).

● EISHOCKEY

Halbfinales Meisterschafts-Play-off

Freitag, 13. März: Düsseldorfer EG – Mannheim

ERC, SB Rosenheim – DSC Preussen

Berlin (beide 19.30 Uhr). – Sonntag, 15. März:

BSC Preussen – Rosenheim (14.45). – Dienstag, 17. März: Düsseldorf – Mannheim, Rosenheim – BSC Preussen (beide 19.30). – Freitag, 20. März: Mannheim – Düsseldorf, BSC Preussen – Rosenheim (beide 19.30). – Sonntag, 22. März: Düsseldorf – Mannheim, Rosenheim – BSC Preussen (beide 14.00). – Zum Modus: Erzielt eine Mannschaft vorzeitig drei Siege, entfallen die restlichen Spiele.

SIEGER UND BESIEGTE TRIUMPHE UND TRAGÖDIEN

DAS AKTUELLE OLYMPIA-BUCH

Faszination Olympia – Medaillen-Gewinner von einst schildern ihre persönlichen Erlebnisse und Eindrücke. 13 x Gold für das kompetente Autorenteam: Peter Angerer
▲ Barbara Beyer-Petzold
Erhard Keller ▲ Erich Kühnhackl ▲ Rosi Mittermaier
Helmut Recknagel ▲ Margit Schumann ▲ Georg Thoma ▲ Katarina Witt
▲ Wolfgang Zimmerer

JUBEL-
PREIS NUR
29,80
DM

SPORT
VERLAG



ERFOLGREICH
INS ZIEL

